



## KOMMENTAR Russlanddeutsche

Mit 80 Millionen Euro sollen die Russlanddeutschen durch die russische Regierung bis 2012 unterstützt werden. Der Historiker Viktor Krieger kritisiert das föderale Programm zur „Entwicklung des sozioökonomischen und ethnokulturellen Potentials der Russlanddeutschen“ als Augenwischerei. Seite 7

## ЭКОЛОГИЯ Меры по охране климата

Politik in der Sphäre energetiki und ochrany prirody prinimat meru po zashite klimata. S 2009 goda budet povyshena plata za proezd gruzovikov po nemecskim avtostradam, a pri stroitelstve zhilykh domov vvodятся более строгие энергосберегающие нормы. Оппозицию и экологов это не удовлетворило. Стр. 2

## JUDEN Afganistan

Die kleinste Glaubensgemeinschaft in Afghanistan ist genau genommen gar keine – schließlich besteht sie nur noch aus einem Mitglied. Sabolon Simantow ist der letzte in Afghanistan verbliebene Jude. Mit den Muslimen, die 99 Prozent der Bevölkerung stellen, lebe er wie mit Brüdern zusammen, sagt Simantow. Seite 4

## BILANZ

# Mehr als ein Jahr „Die Linke“ – Jetzt im Westen angekommen

Ihr Fest dauerte drei Tage. Aber im Grunde feiert „Die Linke“ schon über ein ganzes Jahr: Am 16. Juni 2007 fusionierte die große ostdeutsche „Linkspartei.PDS“ mit der kleinen westdeutschen „Wahlalternative Arbeit und soziale Gerechtigkeit“ (WASG) zur neuen Partei „Die Linke“. Seitdem werden die Ergebnisse der Genossen immer besser und ihr Selbstbewusstsein immer größer. So behauptet ihr Frontmann Oskar Lafontaine: „Wir regieren aus der Opposition heraus.“

Von Kristina Dunz

Wenn jetzt schon Wahl wäre, würde die Linke nach allen Umfragen mit einem zweistelligen Ergebnis in den Bundestag einziehen. Aber auch bei allen tatsächlichen Wahlen seit der Vereinigung vor einem Jahr konnte sie Erfolge verbuchen. So ist für Parteichef Lothar Bisky sowie den Vorsitzenden der Bundestagsfraktion, Gregor Gysi, in Erfüllung gegangen, was sie nach dem Zusammenbruch der DDR nicht zu träumen gewagt hatten: die Ankunft der Linken im Westen.

### Gute Aussichten bei den nächsten Wahlen

Bei den Landtagswahlen in Hessen, Niedersachsen und Hamburg übersprang die Partei die Fünf-Prozent-Hürde. Die Kommunalwahl in Schleswig-Holstein bescherte ihr rund 7 Prozent. Nun sieht die Linke selbst für die Wahl im tiefschwarzen Bayern Ende September Grund zur Hoffnung auf Sitze im Parlament. Und das Superwahljahr 2009 passt nach jetzigem Stand perfekt in den Plan: Dann will die Partei ihr Bundesergebnis aus dem Jahr 2005 von 8,7 Prozent steigern und bei der Landtagswahl im Saarland mit Lafontaine für einen Regierungswechsel sorgen.

Und dann wäre da noch die Bundespräsidentenwahl. Die SPD-Kandidatin Gesine Schwan ist auf die Stimmen der Linken angewiesen, um sich bei der Wahl im Mai nächsten Jahres gegen Bundespräsident Horst Köhler durchsetzen zu können. Schwan wirbt um die Unterstützung der Linken, kritisierte diese und speziell Lafontaine aber genauso offen. So lehnen sich die Linken erst einmal zurück und verfahren nach Lafontaines Motto: „Nicht wir wollen etwas von der SPD, sondern die Sozialdemokraten wollen etwas von uns.“

Besonders unbeschwert und gut gelaunt konnte man den früheren SPD-Vorsitzenden Lafontaine Anfang Juni erleben, als eine Forsa-Umfrage er-

gab, dass seine Ex-Partei in der Wählergunst auf ein Tief von 20 Prozent gefallen und die Linke auf einen Höchststand von 15 Prozent geklettert war.

Jahr. Nachfolger für Gysi, Bisky, Lafontaine sind kaum in Sicht. Es mangelt an jungen Mitgliedern und an Frauen, die bundesweit bekannt sind.



Gut gerüstet für das Wahljahr 2009: Die Linke.

In Ostdeutschland liegt die Linke sogar mitunter deutlich vor den Sozialdemokraten.

### Gysi: „Vereint sind wir noch nicht“

Trotz aller Erfolge kann die Partei ihre Schwächen nicht verdecken. Das sind vor allem die internen Probleme. Der erste Parteitag nach der Fusion zeigte sich Ende Mai in Cottbus unzufrieden mit der Führung. Fast alle Vorstandsmitglieder bekamen ein deutlich schlechteres Ergebnis als vor einem

Parteivorsitzender Gysi gestand offen: „Die zwei Parteien, die wir vor einem Jahr vereinigt haben, haben sich zusammengefunden. Aber vereint sind wir noch nicht.“

Lafontaine ficht das offensichtlich wenig an. Der frühere SPD-Chef hat seinen Führungsanspruch über 2010 hinaus bereits angemeldet und nimmt mit seiner Kritik weiter Kurs auf die Sozialdemokraten. Bei den derzeitigen Umfragewerten allerdings könnten auch SPD und Linke gemeinsam immer noch nicht viel ausrichten. (n-ost)

## UMFRAGE

# Fast alle jungen Europäer befürworten Verbot harter Drogen

Fast alle jungen Europäer befürworten einer EU-weiten Umfrage zufolge das bestehende Verbot von Heroin, Kokain und Ecstasy. Der Konsum dieser harten Drogen solle gesetzlich bleiben, meinten zwischen 94 und 97 Prozent der 12.000 Befragten aus allen 27 EU-Staaten. Zu weichen Drogen äußerten sich die 15- bis 24-Jährigen in der veröffentlichten Eurobarometer-Umfrage dagegen deutlich toleranter.

Der Konsum von Cannabis soll nach Ansicht von gut zwei Dritteln (67 Prozent) der Jugendlichen verboten bleiben. 31 Prozent sprachen sich dafür aus, dass Haschisch ähnlich wie Alkohol und Zigaretten erlaubt werden sollte.

Eine deutliche Mehrheit der Befragten befürwortet, dass der Verkauf legaler Drogen wie Alkohol und Zigaretten weiter gesetzlich reguliert wird. Nur 18 Prozent wollen Tabak ganz verbieten. Neun Prozent würden es gerne sehen, wenn Alkohol illegal wäre. Mädchen sprachen sich häufiger für ein striktes Alkoholverbot aus als Jungen.

Den Missbrauch von Heroin, Kokain und Ecstasy stuften zwischen 81 und 96 Prozent als sehr gefährlich ein. 41 Prozent der Befragten meinten, Joints zu rauchen berge ein hohes Gesundheitsrisiko. Nach Einschätzung von 43 Prozent stellt der Konsum von Cannabis ein mit dem von Tabak vergleichbares „mittleres Risiko“ dar. Alkohol wird

von 75 Prozent als mittel- bis wenig gefährlich gesehen.

Am tolerantesten gegenüber Drogenmissbrauch sind laut der von der EU-Kommission in Auftrag gegebenen Umfrage die jungen Tschechen. Dort halten nur 37 Prozent der Befragten Ecstasy für gefährlich. Lediglich 17 Prozent meinten, Cannabis sei ernsthaft gesundheitsschädigend. 82 Prozent der jungen Tschechen erklärten, es sei einfach, an Cannabis heranzukommen – nur in Spanien lag dieser Wert ebenso hoch.

Informationen über illegale Drogen beziehen rund zwei Drittel der Befragten aus dem Internet. Deutlich seltener informieren sie sich bei Freunden, Eltern, Drogenberatungsstellen oder der Polizei. Eine Mehrheit wünschte sich, dass die Polizei bei den Dealern hart durchgreife. Für Konsumenten sollten dagegen „weiche“ Maßnahmen gelten wie Rehabilitationsangebote. (dpa)



Eine deutliche Mehrheit der befragten Jugendlichen befürwortet, dass der Verkauf legaler Drogen wie Alkohol und Zigaretten weiter gesetzlich reguliert wird.

## IN DIESER DAZ:

### POLITIK ..... 2

Serie zur US-Wahl: Frei, aber nicht gleich – Diskriminierung in den USA

### WIRTSCHAFT ..... 3

Kasachischer Satellit „KasSat“: Zu billig kann sehr teuer werden

### KULTUR ..... 5

Die russlanddeutsche Künstlerin Irma Streck im Interview

### KASACHSTAN ..... 6

Ratgeber: Was es beim Notarbesuch zu beachten gilt

### DEUTSCHLAND ..... 9

Kuppelkurs in der Volkshochschule – Einsame Herzen auf Partnersuche

### BILDUNG&KARRIERE ..... 11

Quiz: Was wissen Sie über Deutschland?

## AKTUELL

### Rost cen na energonositeli

Zentrum der öffentlichen Meinung GfK hat den monatlichen Bericht über den Konsum in Deutschland. Wie es sich herausstellte, Stimmung bei den deutschen Konsumenten – düster, wie nie zuvor. Bereitschaft der Konsumenten für große Einkäufe sinkt auf Rekordniveau. Nur für den vergangenen Monat sank der Konsumindex um 4,7 auf 3,9 Punkte. Deshalb prognostizieren die Autoren des Berichts einen Rückgang des privaten Konsums um 0,5 Prozent. Noch zu Beginn des Jahres waren die Soziologen optimistischer: 1,5 Prozent. Die Hauptfaktoren, die zu dieser Entwicklung beigetragen haben, sind die negativen Nachrichten zum Konsumklima, in GfK wird ein unerwartet hoher Inflationsniveau (3 Prozent ab Anfang des Jahres) und der Anstieg der Preise für Lebensmittel, Gas, Benzin und Elektrizität. Die Verringerung der Konsumaktivität wird sich auf die Konjunktur im Allgemeinen auswirken, da ein großer Teil des BIP in Deutschland aus dem Einzelhandel besteht. Die Experten weisen darauf hin, dass die Ölpreise in den USA und die Auswirkungen der Weltwirtschaft für die deutsche Wirtschaft und die Stärkung des Euro. In Deutschland und anderen Branchen, die sich durch den Anstieg der Kaufkraft auszeichnen. Insbesondere der Anstieg der Verkäufe im ersten Halbjahr ist in den Geschäften, die Haushaltsgeräte verkaufen. Die Experten von GfK erklären die Aktivität der Konsumenten mit den großen sportlichen Turnieren – dem Fußball-Weltcup und dem Sommerolympischen Spielen im August. (тп) (www.dw-world.de)

## MELDUNGEN

## Deutsche sehen für die Zukunft schwarz

Viele Deutsche sehen schwarz für ihre soziale und berufliche Zukunft: Mehr als zwei Drittel (68 Prozent) glauben, dass das Leben in 20 Jahren schwerer als heutzutage sein wird. Damit liegen die Deutschen laut einer Umfrage, die die EU-Kommission in Brüssel vorstellte, auf Platz eins in Europa. In den 27 EU-Mitgliedsstaaten erwartet im Durchschnitt knapp die Hälfte (49 Prozent) schlechtere Lebensbedingungen. Aber immerhin: 38 Prozent sehen eine positive Zukunft voraus. Neun von zehn Bundesbürgern (EU insgesamt: acht von zehn) glauben, dass die Kluft zwischen Arm und Reich größer wird. Auch die Bedingungen auf dem Arbeitsmarkt sehen die Deutschen pessimistisch: Nur 32 Prozent glauben, dass in 20 Jahren bessere Arbeitsbedingungen als heute herrschen. Damit findet sich die Bundesrepublik europaweit nach Österreich (31 Prozent) auf dem vorletzten Platz. Insgesamt 25.000 Frauen und Männer aus allen 27 EU-Ländern wurden Anfang dieses Jahres für die Studie befragt. (dpa)

## Снижение тарифов в ЕС

Европейская комиссия планирует на законодательном уровне снизить стоимость мобильных звонков в зоне ЕС. Как сообщает Reuters, соответствующий проект представила в Брюсселе еврокомиссар по вопросам связи и телекоммуникаций Вивиан Рединг. Его цель - до 2011 года снизить стоимость мобильных тарифов внутри Европы на 70 процентов путем отмены платы за инициализацию звонка между различными сетями. Сегодня операторы 27 стран Евросоюза взимают друг с друга деньги за перевод звонка из одной сети в другую. Сумма за эти услуги закладывается в стоимость телефонных разговоров, тем самым увеличивая расходы потребителей. Кроме того, расценки между операторами варьируются от страны к стране: от 2 центов за минуту на Кипре, до 18 в Болгарии. Между тем аргументация Брюсселя заключается в следующем: поскольку европейские операторы работают в единой экономической зоне, плату за инициализацию звонков следует отменить или, по крайней мере, унифицировать подходы к определению их стоимости. Таким образом удалось бы частично решить и другую проблему телекоммуникационной отрасли - явный разрыв в тарифах операторов стационарной и мобильной связи. Последние взимают за пропуск звонка в среднем в 9 раз больше, чем операторы проводной связи. Окончательное решение по новому проекту еврокомиссара будет принято в октябре. В прошлом году по предложению Рединг Еврокомиссия уже снизила стоимость тарифов на роуминг в пределах ЕС; на очереди - понижение тарифов на пересылку текстовых сообщений между операторами. Представители телекоммуникационной отрасли уже заявили, что считают нереалистичным снижение стоимости мобильных звонков на 70 процентов. Они указывают на то, что операторы, скорее всего, будут вынуждены компенсировать потери возросшими тарифами или введением принципа платных входящих звонков. (юс) (www.dw-world.de)

## VOKABELN

## „FREI, ABER...“

♦ Meilenstein, m – веха

♦ wännen – (ошибочно) предполагать,

считать; воображать

♦ grassieren – свирепствовать

♦ Schmelztiegel, m – плавильный котёл

♦ unausgesprochen – невысказанный

## «МЕРЫ...»

♦ строительство – Bau, m, Aufbau, m

♦ вызов – Herausforderung, f

♦ энергетика – Energiewirtschaft, f

♦ содержание – зд.: Unterhaltung, f

♦ критиковать – kritisieren, Kritik üben (an D)

## SERIE ZUR US-WAHL: TEIL 2

## Frei, aber nicht gleich – Diskrimинирование в США

Kein Zweifel: Auch wenn Barack Obama nächster Präsident der USA werden sollte, bedeutet das noch lange nicht das Ende der Rassendiskriminierung. Andererseits: Allein schon die Tatsache, dass erstmals ein Schwarzer mit echten Chancen auf den Einzug ins Weiße Haus antritt, gilt vielen Amerikanern als „historischer Meilenstein“ – als Zeichen, wie viel sich in den vergangenen Jahrzehnten „zum Besseren“ verändert hat.

Von Peer Meinert

150 Jahre nach dem „offiziellen“ Ende der Sklaverei, gut vier Jahrzehnte nach der Bürgerrechtsbewegung sind Errungenschaften wie Wahlrecht und gleiche Rechte für Afroamerikaner längst selbstverständlich, gilt rassistische Diskriminierung als illegal und als Tabu, und die Schranken zwischen Schwarz und Weiß werden zusehends

gehört mittlerweile der Mittelklasse an. Und auch im Bewusstsein der Betroffenen ist der Wandel angekommen: 71 Prozent aller Schwarzen geben in Umfragen an, ihre Lage habe sich verbessert.

Aber die Schattenseiten sind erdrückend: Nach wie vor beträgt etwa das durchschnittliche „schwarze“ Haushaltseinkommen lediglich 63 Prozent des „weißen“ Durchschnittseinkommens. Die Nachfahren der einstigen Sklaven sterben noch heute im

die einen unbewaffneten Schwarzen erschossen hatten. Was darüber hinaus empörte: Einer der Beamten, ein Weißer, hatte seine leereschossene Waffe erneut durchgeladen und 31 Schüsse auf das Opfer abgegeben. In Jena (Bundesstaat Louisiana) setzte sich ein schwarzer Schüler in der Pause unter einen Baum, der „für Weiße reserviert“ war. Am nächsten Tag hingen drei Stricke mit Schlingen – Symbol des Rassenhasses in den Südstaaten – von den Ästen.

„Wir leben in einer gerechteren und offeneren Gesellschaft als vor 45 Jahren“, meint Harold Ford, Vorsitzender des Democratic Leadership Council. Das heiße aber nicht, dass die Rassenschranken überwunden seien. Schranken gibt es auch beim ganz persönlichen Zusammenleben: Schwarz-weiße Paare sind nach wie vor eine Seltenheit, auch bei jungen Leuten. Zwar vorgaben 60 Prozent der Amerikaner jüngst bei einer Umfrage an, sie wären einverstanden, wenn ihre Tochter mit einem Schwarzen ausginge – aber ein Drittel lehnt eine solche Liaison noch immer ab.

## Etablierung der Opferrolle

Immer umstrittener werden in den USA die gezielten Fördermaßnahmen für Schwarze, etwa Quoten an Schulen und Universitäten zur gezielten Aufnahme von Minderheiten oder Pluspunkte für Afroamerikaner bei Prüfungen. Im Grunde, schreibt der schwarze Journalist Shelby Steele, seien dies Folgewirkungen des „weißen Schulbewusstseins“. Seine Kritik: „Seitdem profitieren Schwarze überall im Land von dieser systematischen Wiedergutmachung – auch wenn sie eine Diskriminierung nie erlebt haben.“ Vor allem aber würden sich Schwarze so immer wieder in ihrer „Opferrolle“ sehen.

Längst gibt es auch andere Stimmen: Der populäre schwarze Schauspieler Bill Cosby etwa machte vor einigen Jahren mit einem Buch Schlagzeilen, in denen er Lethargie und Versäumnisse der schwarzen Unterschichten anprangerte. „Wir können nicht mehr die weißen Leute für alles verantwortlich machen.“ Cosby redet Eltern der schwarzen Unterschicht ins Gewissen, sich mehr um die Erziehung ihrer Kinder zu kümmern, wirft afroamerikanischen Männern vor, allzu häufig ihre Familien mit kleinen Kindern zu verlassen, und hält Schwarzen insgesamt vor, sich allzu leicht mit den chronischen Übeln wie Drogensucht und hoher Kriminalitätsrate abzufinden. Cosby brach ein Tabu, als er Schwarze öffentlich aufrief, nicht stets die Weißen für ihre eigenen Probleme verantwortlich zu machen. „Es geht nicht darum, was sie (die Weißen) uns antun. Es geht darum, was wir nicht tun.“ (dpa)



Prominente Selbstkritik: Der US-amerikanische Schauspieler Bill Cosby prangert die Versäumnisse der Schwarzen an.

niedriger und zusehends durchlässiger – doch schmerzlich spürbar sind sie immer noch.

„Wir sind eine bessere Nation geworden“, kommentiert der schwarze Politiker Jesse Jackson mit Blick auf den erreichten Fortschritt. Doch im selben Atemzug fügt er hinzu: „Wir sind frei, aber wir sind nicht gleich.“ Das „gelobte Land“, das der Bürgerrechtler und Friedensnobelpreisträger Martin Luther King kurz vor seiner Ermordung 1968 am Horizont wähte – es liegt immer noch in weiter Ferne.

## Spürbarer Fortschritt

Und doch, der Fortschritt ist konkret und spürbar: Offiziellen Statistiken zufolge kletterte das durchschnittliche „schwarze“ Haushaltseinkommen in den vergangenen 40 Jahren um rund ein Drittel (von 22.000 auf 32.000 Dollar im Jahr). Die Lebenserwartung der Afroamerikaner stieg innerhalb eines Jahrhunderts von 34 auf 73 Jahre. Die überwiegende Mehrheit der 36 Millionen Afroamerikaner, 13 Prozent der Gesamtbevölkerung,

Schnitt fünf Jahre früher als Weiße. Und trotz der größer werdenden Mittelschicht leben nach wie vor Millionen von Schwarzen in verkommenen „Inner city“-Vierteln, in denen Kriminalität grassiert.

## Parallelwelten statt Schmelztiegel

In der Hauptstadt Washington wie in vielen anderen Städten gibt es nach wie vor Wohnviertel, in denen so gut wie kein Schwarzer lebt; und es gibt Gegenden, die jeder Weiße untlisch meidet. Auch Kirchen oder Schulen werden in der Regel von der einen oder anderen Bevölkerungsgruppe besucht. Statt vom „melting pot“ – dem Schmelztiegel der Kulturen – könnte man von Parallelwelten sprechen.

Die USA, „ein Land, in dem rassistisches Misstrauen tief verwurzelt und oftmals unausgesprochen ist“, kommentierte die „New York Times“ kürzlich. Immer wieder kommt es zu Übergriffen, brechen Konflikte aus, bei denen Misstrauen und Hass durchscheinen. Zwei Beispiele: In New York wurden unlängst drei Polizisten freigesprochen,

## ЭКОЛОГИЯ

## Меры по охране климата

В частности, с 2009 года будет повышена плата за проезд грузовиков по немецким автострадам, а при строительстве жилых домов вводятся более строгие энергосберегающие нормы. Оппозицию и экологов это не удовлетворило.

Никита Жолквер

Канцлер Ангела Меркель «глубоко убеждена, что защита климата – это главный вызов XXI века, так что политика в сфере энергетике и охраны природы обязана на это реагировать».

В частности, принятием мер по снижению выброса в атмосферу вредного для климата CO<sup>2</sup>. С этой целью решено повысить пошлину за проезд по немецким автострадам и сделать ее более дифференцированной. Для самых современных трейлеров, отвечающих строгим экологическим нормам, один километр пути будет стоить 14 центов, для старых с высоким содержанием двуоксида углерода в выхлопе – вдвое дороже. Такую повышенную пошлину придется платить всем автотранспортным предприятиям, в том числе и тем, которые используют территорию Германии как транзитную. Расчет – на ускоренное обновление автопарка.

## Жилье и офисы должны «работать» на экономию энергии

Второе направление главного экологического удара немецкого правительства – энергосбережение при строительстве жилья и офисных зданий. С будущего года нормы теплоизоляции становятся на 30 процентов строже. Предусмот-

рена также установка так называемых «умных» счетчиков, учитывающих разные цены на электроэнергию в разное время суток. Имея такой счетчик, домохозяйка постарается запустить стиральную или посудомоечную машину в определенные часы. Поощряется также установка солнечных коллекторов на крышах частных домов. Их владельцы могут рассчитывать на государственные дотации или удешевленные кредиты. Правда, такая «чистая» электроэнергия до сих пор примерно в восемь раз дороже, чем выработанная по старинке – за счет сжигания нефтепродуктов, газа или угля.

Министр по охране окружающей среды Зигмар Габриэль заявил о цели сократить выброс CO<sup>2</sup> на 40 процентов к 2020 году. «Одобренные меры дадут снижение в 35-36 процентов, – заметил министр. – Так что в ближайшие годы придется приложить дополнительные усилия. Но и уже предпринятые – это самая крупная, уникальная в мире программа по охране климата. Я абсолютно удовлетворен тем, чего мы достигли».

## Оппоненты ругают власти за «размытость» целей

Куда меньше удовлетворены представители немецких экологических организаций, «зеле-

ных» и Левой партии. Бербель Хен «Зеленый» политик Бербель Хен, в частности, считает, что «цели федерального правительства становятся все более размытыми. Еще год назад министр по охране окружающей среды говорил о намерении сократить выброс CO<sup>2</sup> на 270 миллионов тонн к 2020 году. По нашим оценкам, будет достигнуто от силы половина снижения. Так что в сравнении с заявленными целями, одобренная программа представляется убогой».

«Левые», в свою очередь, критикуют тот факт, что некоторые меры носят только рекомендательный характер – те же самые «умные» счетчики, например, что для владельцев старых домов сделано исключение – они не обязаны модернизировать свои жилища в соответствии с новыми энергосберегающими нормами: изолировать потолки и стены, менять системы отопления на более эффективные.

На таком исключении настоял министр экономики Михаэль Глосс: «Левые всегда требуют, чтобы государство насильно ошастливило людей – предписаниями, штрафами, наказаниями, – заявил Глосс. – Нет, людей надо стимулировать. Высокие цены на энергию сами по себе подталкивают к принятию без принуждения выгодных мер экономии». (www.dw-world.de)

## INVESTITION

# Deutsche Hochgeschwindigkeitszüge für Moskau

Mit einem Investitionsprogramm von 400 Milliarden Euro will die russische Regierung bis 2030 die Bahn modernisieren. Heute fahren die meisten russischen Personenzüge mit einer Geschwindigkeit von 80 Stundenkilometern, die Güterzüge fahren noch langsamer. Doch wenn Russland seine ehrgeizigen Wirtschaftsziele erreichen und den Ost-West-Güterverkehr intensivieren will, muss das Streckennetz modernisiert werden. Mit dem Investitionsprogramm sollen nun Hochgeschwindigkeitsstrecken gebaut, neue Loks angeschafft und das Streckennetz insgesamt um 20.000 km erweitert werden. Dietrich Möller, Siemens-Chef in Russland, hofft, dass ein Stück vom großen Kuchen für sein Unternehmen abfällt.

Von Ulrich Heyden

Dietrich Möller, Siemens-Chef in Russland, glaubt, dass sein Unternehmen interessante Aufträge bekommen wird. „Natürlich schauen alle internationalen und lokalen Hersteller auf dieses Investitionsprogramm, aber ich denke, dass auch für die Firma Siemens ein Stück vom Kuchen übrig bleiben wird.“ Möller, der in Kiew studierte und seit 1991 bei Siemens tätig ist, hofft auf Aufträge in Höhe von einigen Hundert Millionen Euro, „wenn nicht gar einige Milliarden“ für den Zeitraum bis 2030.

Die Chancen dafür stehen nicht schlecht. Denn Siemens, seit über 150 Jahren in Russland aktiv, hat als erstes und bisher einziges Unternehmen einen Vertrag über die Lieferung von Hochgeschwindigkeitszügen für Russland unterzeichnet. Der Vertrag über die Züge hat inklusive der Service-Leistungen für 30 Jahre einen Umfang von rund 600 Millionen Euro. „Das ist auch für das Haus Siemens keine kleine Summe“, sagt Möller.

Im Dezember soll der erste von acht Zügen für die Strecke Moskau – St. Petersburg geliefert werden. Die neuen Siemens-Züge werden zunächst auf der alten Strecke Moskau – St. Petersburg verkehren. Nach der Modernisierung sind auf dieser Strecke Geschwindigkeiten bis zu 250 Stundenkilometern möglich. Außerdem ist eine neue Parallelstrecke nach St. Petersburg in Planung.

Die Hochgeschwindigkeitszüge für Russland werden im Siemens-Werk in Krefeld produziert und dann mit der Fähre über die Ostsee nach St. Petersburg gebracht. Dort werden sie einer genauen Prüfung unterzogen. Für die Wartung der Züge baut das deutsche Unternehmen in St. Petersburg ein Depot, welches in der Anfangsphase mit deutschem, später mit russischem Siemens-Personal arbeiten wird. Das deutsche Unternehmen plant außerdem ein Ausbildungsprogramm für das Triebfahrzeug- und Service-Personal.

Der von Siemens entwickelte Hochgeschwindigkeitszug für Russland, Velaro RUS oder SAPSAN genannt, entspricht „zu 90 Prozent“ dem deutschen ICE3, erklärt Möller. Ein Unterschied sei die Spur-

breite: Die russische Spur ist um 85 mm breiter. Außerdem sei der Zug für Russland natürlich den klimatischen Bedingungen angepasst. Denn dort



Modell des Hochgeschwindigkeitszuges „Velaro RUS“ im „Moskauer Bahnhof“ von St. Petersburg.

gibt es tiefere Temperaturen und mehr Schnee. Außerdem sind die russischen Züge länger. Statt acht Wagen, wie in Deutschland, soll der russische Zug zehn Wagen haben.

## „Siemens-Züge sind der Konkurrenz zehn Jahre voraus“

Die russische Bahn hat sich noch nicht entschieden, ob sie die neue Hochgeschwindigkeits-Trasse nach St. Petersburg auf der Basis einer deutschen, japanischen oder französischen Technologie bauen will, so Möller. „Der Velaro ist vergleichbaren Konzepten der Konkurrenz technisch zehn Jahre voraus, in Spanien ist er seit einem Jahr erfolgreich

im Passagierbetrieb. Deshalb ist das Projekt für Siemens, aber auch für Deutschland insgesamt sehr wichtig.“ Befürchtungen, dass die Russen

die Siemens-Technologie entwenden, hat Möller nicht. „Es gibt in Russland eine relativ gut ausgeprägte Gesetzgebung zum Schutz des geistigen Eigentums. Diese Gesetze werden in der Praxis auch durchgesetzt.“

Auch bei der Vorbereitung der Winterolympiade in Sotschi 2014 ist Siemens beteiligt. Die russische Regierung will acht Milliarden Euro investieren. Die gleiche Summe wird auch von privaten Investoren erwartet. Es geht dabei nicht nur um den Bau von Sportstätten, sondern auch um Straßen, Kraftwerke, Eisenbahnlinien und Hotels. Siemens ist am Ausbau des Erdgas-Kraftwerks in Sotschi, an der Energieverteilung sowie an Verkehrsprojekten beteiligt. (n-ost)

## KOMMENTAR

## Zu billig kann sehr teuer werden



Prof. Dr. Bodo Lochmann ist DAAD-Dozent an der Deutsch-Kasachischen Universität (DKU) und ihr ehemaliger Rektor. Er ist Ehrenprofessor der Kasachischen Ryskulow-Wirtschaftsuniversität.

Kasachstan ist nicht nur reich an Bodenschätzen, sondern auch an ehrgeizigen Entwicklungsplänen in alle möglichen Himmelsrichtungen. Nach außen ist das manchmal durchaus beeindruckend, beim Blick hinter die Kulissen nicht unbedingt. Sicher soll man sich ehrgeizige Ziele setzen, doch diese sollen andererseits auch einigermaßen realistisch und wirtschaftlich sinnvoll sein. Beachtet man das nicht, kommt zum wirtschaftlichen Schaden schnell noch eine Demotivierung der Beteiligten zustande, die sich längerfristig lähmend zum Beispiel auf das Innovationspotential auswirken kann.

Vor zwei Jahren ist nun mit einigem Pomp der erste kasachische Kommunikationssatellit in den Himmel geschossen worden, womit eine Art neues Zeitalter in diesem Bereich bejubelt wurde. Nun ist kein Land, keine Firma und kein Projekt vor Problemen und Fehlschlägen gefeit, und es soll hier auch keinesfalls Schadenfreude ausgedrückt werden. Dennoch: peinlich ist schon, dass der „KasSat“ genannte Satellit nach nur 19 Monaten Dienst nicht mehr funktioniert. Zwar gibt es noch die Hoffnung, ihn im Herbst dieses Jahres, wenn wieder Funkkontakt hergestellt werden kann, in Gang bringen zu können. Bei Null liegt diese Chance sicher nicht, sonderlich hoch scheint sie aber auch nicht zu sein.

Verständlich wäre dieses Problem, wenn es sich um eine zumindest in weiten Teilen eigene kasach-

stische Entwicklung handeln würde. Dann wäre es leicht zu sagen, dass man aus den technischen Mängeln lernen muss, das grundlegende Innovationspotential aber vorhanden ist. Doch „KasSat“ ist nur in finanzieller Hinsicht (Preis: 60 Millionen US-Dollar Steuergelder) ein kasachisches Produkt. Er ist von russischen Firmen aus bereits vorhandenen Komponenten gebaut worden. Hier beginnt wohl das Problem. Man hat den Satelliten von Anfang an maximal kommerziell verwerten wollen, was bei nur begrenzt vorhandenem eigenem Know-how zwar ein Risiko ist, aber deswegen auch nicht falsch sein muss. Die Rechnung schien sogar aufzugehen, die Auslastung des Satelliten betrug vor seinem Ausfall bereits 74 Prozent, und im nächsten Jahr hätte man die Gewinnzone erreichen können. Doch nun das, was nicht nur eine technische, sondern vor allem eine kommerzielle und wohl auch psychologische Katastrophe ist. Jetzt ist schnelle Schadensbegrenzung für die Kunden gefragt. Dies ist durch die Verlagerung der Verbindungen auf andere (meist russische Satelliten) gelungen. Ein psychologisches und kommerzielles Problem bleibt aber auf jeden Fall erst einmal, denn ob es gelingt, diese Kunden später zurückzuholen, erscheint fraglich. Parallel zur Schadensbegrenzung ist weiter Ursachenforschung gefragt. Das ist erst einmal Sache der Techniker, die herausfinden müssen, ob Bauteil X oder Element Z versagt hat. Doch darin sehe ich nicht das eigentliche Problem. Es scheint mir eher in der Art des Grundsatzmechanismus der Entscheidung ob und wie Kasachstan eine eigene Kosmosindustrie braucht, zu liegen. Klar, die Entscheidungen über solche grundlegenden Dinge werden grundsätzlich und grundlegend „ganz oben“ getroffen. Hier sollte man allerdings noch mal gründlich überlegen, ob Kasachstan eigene Satelliten braucht und wenn ja, wozu. Der Eigenbedarf dürfte wohl bei höchstens einem Stück pro Jahr liegen; ob man die Chance hat, in das internationale satellitengestützte Kommunikationsgeschäft wettbewerbsfähig einzustei-

gen, vermag ich nicht zu beurteilen. Aus reinen Prestige Gründen sollte man allerdings nicht soviel Geld in die Luft schießen. Da kann man schon etwas Prestigeträchtiges finden, von dem mehr Menschen profitieren. Für den nationalen Bedarf dürfte es kostengünstiger sein, entsprechende Übertragungskapazitäten einzukaufen.

Das Satellitenproblem liegt neben der genannten Grundsatzfrage „Brauchen – nicht brauchen“ vordergründig auf der Ausführungsebene. Nach dem Beschluss „Wir brauchen das, schließlich haben wir Baikonur und hatten schon jemanden im Kosmos“ hat sich der Staat das Projekt an Land gezogen, weil sich keine internationalen Partner finden ließen. Nun muss der Staat natürlich sparsam mit den Steuereinnahmen umgehen und immer abwägen, was am notwendigsten und am kostengünstigsten ist. In unserem Fall haben sicher, nach vielen Konsultationen und Expertisen, Beamte über das Projekt und seine Vergabe entschieden. Allerdings wurde keine Ausschreibung vorgenommen, was bedeutet, dass es keine Auswahlmöglichkeit unter konkurrierenden Angeboten gegeben hat. Natürlich gab es auch keine öffentliche Diskussion. Im Ergebnis haben wohl wieder eher persönliche Interessen und der Billigheimer gesiegt. Der russische Auftragnehmer hat das Gerät exakt nach den Vorgaben der kasachischen Seite gebaut. Die aber wollte über Gebühr sparen und hat nicht auf die Qualität, die nun mal Geld kostet und die die russische Firma auch hätte liefern können, geschaut. Zu billig wird dann irgendwann sehr teuer. Die nächsten anvisierten Satelliten sollen nun um die 400 Millionen Dollar kosten. Das ist aber nun auch wieder keine Garantie für besseres Gelingen, wenn nicht ausreichend kritischer politischer Sachverstand mit im Spiel ist. Dass es geht, beweist die Auswahl der am Projekt beteiligten technischen Spezialisten, darunter auch russische. Die sind Spitze, sie aber haben nicht das Sagen.

## MELDUNGEN

## Deutschland braucht 900 neue Flugzeuge

Die Fluggesellschaften in Deutschland brauchen nach einer Analyse des Herstellers Airbus in den nächsten 20 Jahren mehr als 900 neue große Passagier- und Frachtflugzeuge. Der Wert dieser neuen Flugzeuge betrage nach heutigen Listenpreisen 109 Milliarden US-Dollar, teilte Airbus in Hamburg mit. Die Flugzeugflotte in Deutschland werde sich zwischen 2006 und 2026 von 500 auf 1.100 Maschinen mehr als verdoppeln. Damit stehe Deutschland weltweit bei der Auslieferung neuer Passagier- und Frachtflugzeuge auf Rang fünf. Der Anteil an Airbus-Flugzeugen an der deutschen Luftverkehrsflotte mit über 100 Sitzen liege gegenwärtig bei 49 Prozent. (dpa)

## Новая буква - большая «ß»

Прописная немецкая буква «ß» отныне включена в международные технические стандарты ISO-10646 и Unicode 5.1. До сих пор существовал только строчный вариант. Об этом сообщил Немецкий институт стандартизации (DIN) в Берлине. Дискуссия о том, необходим ли букве «ß», которая никогда не используется в начале слов, прописной вариант, длится уже 130 лет. В случаях написания всех слов или какого-либо слова прописными буквами «ß» передается двойным «S», например, «STRASSE» (Straße - улица). Новая техническая норма не ведет автоматически к изменению правил правописания. Вопрос о том, будет ли предусмотрено для большой буквы «ß» место на клавиатуре, пока не решен. (www.dw-world.de)

## Deutsche Arbeitnehmer: meist 30 Tage Urlaub

Die meisten Beschäftigten in Deutschland bekommen nach Angaben des Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Instituts (WSI) in diesem Jahr bis zu 30 Tage Urlaub und einen Zuschuss in die Reisekasse. Die Höhe des tariflich vereinbarten Urlaubsgeldes falle allerdings je nach Branche sehr unterschiedlich aus. Beschäftigte in der mittleren Lohn- und Gehaltsgruppe bekämen zwischen 155 Euro und 194 Euro, teilte das gewerkschaftsnahe WSI in Düsseldorf mit. Am niedrigsten liegt das Urlaubsgeld in der Landwirtschaft und im Steinkohlebergbau. Die höchsten Zahlungen erhalten Beschäftigte in der Holz- und Kunststoffverarbeitung (1.944 Euro), der Druckindustrie (1.634) und der Metallbranche (1.578 Euro). Verglichen mit 2007 sei das Urlaubsgeld in einem Drittel der untersuchten 22 Branchen zwischen 3,0 und 4,1 Prozent angestiegen. In mehr als der Hälfte der Branchen blieb es unverändert. Im Bauhauptgewerbe setzten die Arbeitgeber beim Urlaubsgeld den Rotstift an: Die Zahlung sei in diesem Wirtschaftszweig um bis zu 17 Prozent gekürzt worden. Im öffentlichen Dienst und in der Stahlindustrie gebe es überhaupt keine gesonderten tariflichen Zuschüsse für den Urlaub. Diese würden vielmehr mit dem Weihnachtsgeld zu einer einheitlichen Jahressonderzahlung zusammengefasst. (dpa)

## VOKABELN

## „DEUTSCHE...“

- ♦ Hochgeschwindigkeitszüge, pl – сверхскоростные поезда
- ♦ ehrgeizig – честолюбивый
- ♦ ein Stück vom Kuchen bleibt übrig – достанется кусок от пирога
- ♦ einer Prüfung unterziehen – подвергаться проверке, тесту
- ♦ etw. durchsetzen – добиваться чего-л., проводить что-л. в жизнь

## „ZU BILLIG...“

- ♦ lähmend – парализующий, давящий; мучительный
- ♦ Pomp, m – pompa, пышность
- ♦ vor etw. gefeit sein – быть застрахованным от чего-л.
- ♦ etw. kommerziell verwerten – использовать что-л. в коммерческих целях
- ♦ Billigheimer, m – (негат.) любитель дешёвых услуг, товаров, дешёвины

MELDUNGEN

Raschody na voоружение

Stokholmский международный институт изучения проблем мира (SIPRI) опубликовал свой ежегодный доклад. Согласно данным этого отчета, в 2007 году расходы на оборону и вооружение во всем мире вновь возросли, по сравнению с предыдущим годом, на шесть процентов и достигли отметки в один триллион 340 миллиардов долларов. Среди хороших новостей - стремление к сокращению ядерного потенциала крупнейших ядерных держав США и России. Согласно последним данным, США потратили на модернизацию своего военного комплекса более 547 миллиардов долларов. На втором месте по-прежнему находится Великобритания. Ее расходы на военные нужды были, правда, в девять раз меньше, а именно около 60 миллиардов долларов. Далее с полтора миллиарда долларов отставанием следует Китай, который в 2007 году отобрал третье место у Франции. Германия занимает в этом рейтинге шестое место, опережая также на полтора миллиарда долларов Россию. На нужды своего военно-промышленного комплекса Москва потратила почти 35,5 миллиарда долларов. Что же касается ядерного оружия, то здесь научный сотрудник Стокгольмского международного института изучения проблем мира Виталий Федченко отмечает: «Если брать чистое количество ядерного оружия - то оно в мире уменьшается. Из года в год и уже довольно долгое время. Поэтому о гонке вооружений я бы говорить не стал. Ее просто нет как таковой». На своем примере это подтверждают и лидеры «ядерного» хит-парада: «Россия и США, собственно основные страны, которые владеют ядерным оружием, продолжают сокращать свои арсеналы». Впрочем, конкуренция на рынке атомного оружия сохраняется. Стремление стран поддерживать военный комплекс на современном техническом уровне, «конечно, влечет за собой модернизацию средств доставки ядерного оружия, например, но это происходит на общем фоне уменьшения количества боеголовок». А абсолютные цифры выглядят следующим образом: «В мире, по данным SIPRI, на январь 2008 года общее количество боеголовок, находящихся на боевом дежурстве, составляло чуть больше 10 000 боеголовок. Немногим более четырех тысяч - у США, более пяти тысяч приходятся на Россию. Остальные страны - Великобритания, Франция, Китай, Индия, Пакистан и Израиль - имели от нескольких десятков до нескольких сотен боеголовок». Здесь надо отметить, что Израиль никогда официально не признавал факта наличия у него ядерного оружия. Что же касается нераспространения этого вида вооружений, то это, конечно, вопросы нераспространения, связанные с Ираном и Северной Кореей. Что же касается обычных вооружений, то серьезное беспокойство SIPRI вызывает фактический выход России из Договора по обычным вооруженным силам в Европе. Примечательно, что тройку стран - крупнейших экспортеров военной техники и вооружений - замыкает Германия. А на первом снова США, доля которых на мировом рынке составляет 31 процент, на втором с 25 процентами - Россия.

Марина Борисова (www.dw-world.de)

VOKABELN

„DER LETZTE...“

- ♦ **Хüter, m** – хранитель
- ♦ **schlachten** – резать, колоть (животных)
- ♦ **beibringen** – зд.: обучать, научать
- ♦ **verlassen** – покидать, оставлять
- ♦ **überschaubar** – обозримый
- ♦ **Glaubensgemeinschaft, f** – религиозная община
- ♦ **zugleich** – одновременный
- ♦ **darauf hindeuten** – указывать на что-л.; намекать
- ♦ **verfallen** – зд.: приходить в негодность, портиться
- ♦ **Gebetsbuch, n** – молитвенник

MINDERHEIT

Der letzte Jude in Afghanistan: „Ich werde diesen Ort nie verlassen“

Bei 99 Prozent Muslimen sind die religiösen Minderheiten in Afghanistan überschaubar. Einige Sikhs und ein paar Hindus sind darunter, auch eine kleine Zahl konvertierter afghanischer Christen soll am Hindukusch leben. Die kleinste Glaubensgemeinschaft in der laut Verfassung islamischen Republik aber ist genau genommen gar keine Gemeinschaft mehr – schließlich besteht sie nur noch aus einem einzigen Mitglied. Sabolon Simantow ist der letzte verbliebene Jude in Afghanistan. Aufgeben will der 48-Jährige seinen einsamen Posten auf keinen Fall.

Von Can Merey

Simantow lebt alleine in der einzigen Synagoge Kabuls, deren Hüter er zugleich ist. Kein Davidstern, kein Schild, nichts deutet von außen darauf hin, dass es sich bei dem unscheinbaren Gebäude in der Flower Street, der Blumenstraße im Zentrum der afghanischen Hauptstadt, um ein jüdisches Gotteshaus handelt. In dem Gebäude mit dem grauen Rauputz, das schon sehr viel bessere Zeiten gesehen hat, bewohnt Simantow eine Kammer neben der Küche. Auf dem Teppich liegt seine Schlafmatte. Ein Karton dient als Untersatz für einen kleinen Fernseher in der Ecke. In Nischen und auf dem Fensterbrett stehen ein Raumspray, ein kleiner Spiegel und eine Öllampe. Auf dem Tisch mit der roten Plastiktischdecke dröhnt ein altes Transistorradio.

Ein Überlebenskünstler

Am kargen Wandschmuck in dem Zimmer spiegeln sich die beiden Seiten von Simantows Leben wieder. Dort hängt ein Kalender, der der afghanischen Zeitrechnung folgt, wonach man derzeit das Jahr 1387 schreibt. Daneben hat Simantow einen jüdischen Gebetskalender angebracht. „Ich bin der letzte Vertreter der jüdischen Gemeinschaft hier“, sagt er. „Ich bin aber zugleich ein reiner Afghane.“ Und er ist ein Überlebenskünstler.

Simantow wurde 1959 in Herat geboren; in der westafghanischen Stadt lebten damals noch

gewisse Prominenz. „Manchmal fühle ich mich einsam“, sagt er. Inzwischen habe er sich aber daran gewöhnt, der letzte verbliebene Jude in Afghanistan zu sein.

Viel schlimmer sei es ohnehin gewesen, als sie noch zu zweit waren, sagt Simantow. Sein

jüdisches Gebetsbuch, das eine handgeschriebene Widmung von 1943 trägt und im Jahr 1867 vom „Verlag von Josef Schlessinger's Buchhandlung“ in Wien herausgegeben wurde.

Um den Gebetsraum zu renovieren, fehle das Geld, sagt Simantow. Wie er selber über die



Sabolon Simantow steht vor dem Altar im Gebetsraum der einzigen Synagoge von Kabul. Der 48-Jährige ist der letzte Jude in Afghanistan und der Hüter des Gotteshauses.

Glaubensbruder Isaac Levy hatte sich ebenfalls in der Kabuler Synagoge einquartiert, so weit wie möglich von Simantows Kammer entfernt. Beide beanspruchten die Aufsicht über das halb verfallene Gotteshaus für sich, angeblich, so wird

Runden kommt, bleibt vage. Etwas Handel treibe er, sagt der Überlebenskünstler. Spenden aus dem Ausland bekommen die Synagoge und ihr Verwalter gelegentlich auch. Dass der 48-Jährige zumindest nicht darben muss, darauf deutet sein mächtiger Bauch hin, über den sich das landestypische lange Hemd spannt. Traurig wirkt Simantow keineswegs, andächtig ob der heiligen Umgebung erst recht nicht. Er genießt die Aufmerksamkeit, die ihm zuteil wird, und lacht im Gespräch mit dem Besucher. Kurz unterbricht er seine Erzählung, um die Bauarbeiter wüst zu beschimpfen, die am Eingang der Synagoge das verfallene Holztor durch ein neues aus Metall ersetzen.

Das Alleinsein fordert Simantow einiges an Improvisationstalent ab, will er den Regeln seines Glaubens folgen. Hühner schlachte er selber, den religiösen Geboten folgend, die ihm 1992 ein Rabbi in Turkmenistan beigebracht habe. Wie man größere Tiere töte, habe er sich nicht zeigen lassen, sagt Simantow. „Ich wusste damals nicht, dass ich später alleine leben würde.“ Außer Huhn esse er daher nur Fleisch, das in Dosen aus Israel importiert werde und koscher sei. Wein für festliche Anlässe bereite er selber aus Rosinen zu. Wenn er bei Freunden eingeladen sei, bringe er sich sein eigenes koscheres Essen mit. Und ja, Freunde habe er – sie alle seien Muslime.

„Sehr wenige Afghanen sind ‚ignorant‘ und jüdenfeindlich“

Er lebe mit den Muslimen wie mit „Brüdern“ zusammen, sagt Simantow. „Es gibt keine Abgrenzung.“ Nur sehr wenige Afghanen seien „ignorant“ und jüdenfeindlich. „Außerdem gibt es in jeder Religion Extremisten.“ Simantow hofft, dass irgendwann Frieden einkehrt in Afghanistan – und dann „vielleicht in fünf, zehn Jahren“ jüdische Familien, die einst ausgewandert sind, zurückkehren in ihre alte Heimat. Ob es diese Familien, die woanders ein besseres Leben gefunden haben und heimisch geworden sind, tatsächlich wieder in das bitterarme Land ziehen wird, erscheint fraglich. Simantow will die Stellung jedoch auf jeden Fall halten. Er betont: „Ich werde diesen Ort nie verlassen.“ (dpa)



Koscheres Essen: Hühner schlachtet Simantow selber, den religiösen Geboten folgend, die ihm 1992 ein Rabbi in Turkmenistan beigebracht hat.

erzählt, schwärzten sie sich gegenseitig bei den Taliban an. Dass sie sich bis aufs Blut gehasst haben, daran lassen Simantows nicht druckfähige Schimpftiraden über Levy keinen Zweifel. Er bedauert überhaupt nicht, dass Levy vor gut drei Jahren an einer Krankheit starb.

Letzte Predigt vor 23 Jahren

Simantow ist seit dem Tod seines Erzfeindes Alleinverwalter der Synagoge, die am 29. März 1966 für damals noch mehr als 80 jüdische Familien in Kabul eingeweiht wurde. Eingemeißelt ist das Datum auf eine Tafel im Gebetsraum, der schon lange nicht mehr genutzt wird. Lampen hängen dort schief an der Decke und von den Wänden, der Altar ist verstaubt. Der letzte Rabbi habe hier vor 23 Jahren gepredigt, sagt Simantow. In einem Schrank liegt ein unordentlicher Haufen hebräischer Bücher, die langsam verfallen. Unter ihnen ist ein Machsor, ein

Mehrfach festgenommen und verprügelt

Simantow ging ins benachbarte Turkmenistan, wo er während des Bürgerkrieges ausharrte und eine einheimische Jüdin heiratete. Das Ehepaar bekam zwei Töchter. 1998 wanderten die Frau und die Kinder ins gelobte Land aus, Simantow besuchte sie im selben Jahr noch einmal, seitdem hat er sie nicht mehr gesehen. Seine Familie hatte Angst vor der unsicheren Lage in Afghanistan. Er selber kehrte in sein Heimatland zurück und zog in die Synagoge in Kabul. Inzwischen hatten die radikalislamischen Taliban die Macht übernommen. Ihr Regime sei das schlimmste von allen gewesen, sagt Simantow heute. Mehrfach sei er festgenommen und verprügelt worden.

„Ich habe alle Regimes überlebt“, sagt Simantow stolz. Zwar hält er nichts von der demokratisch gewählten Regierung von Präsident Hamid Karsai, die den Taliban nach deren Sturz folgte und die er zu schwach findet. Immerhin aber hat Simantow keine Angst davor, wegen seines Glaubens verfolgt zu werden. Die neue Verfassung sichert auch Nichtmuslimen Glaubensfreiheit zu, zumindest solange sie nicht vom Islam konvertiert sind. Seine Einzigartigkeit garantiert Simantow zudem eine



Nur muslimische Freunde: Wenn Simantow bei Freunden eingeladen ist, bringt er sich sein eigenes koscheres Essen mit.

## ИНТЕРВЬЮ

## Свет, что я ищу, найдёт меня

Ирма Штрек – молодая художница с волосами цвета солнца и с улыбающимися искрящимися глазами феи акварелей, в руках которой кисточка для рисования превращается в волшебную палочку. Её картины завораживают. Они ведут по тропинкам света и тепла в необъятные пространства детской души, в которых таится так много... Когда смотришь на работы художницы, на ум обязательно приходит что-то глубокое. Мне вспомнилось стихотворение Анны Шевниной «Деревья». Когда вы познакомитесь с творчеством Ирмы Штрек, её картины заговорят и с вами. Может быть, стихами поэтов, как это произошло со мной, может быть, обрывками важных фраз, сказанных вам когда-то, но не замеченных впопыхах. В какой бы форме это ни произошло, это обязательно произойдёт. И, может быть, вы им ответите на языке, который прежде в себе даже не замечали. В интервью Ирма Штрек отвечает на вопросы, связанные с собственным творчеством.

- Принято считать, что для художника самая сложная фаза творчества – создание образа, поиск его психологической базы. Для этого нужно попасть в мир самых первичных ощущений, иными словами, вернуться к своим истокам. Как это происходит в вашем случае?

- Первая мысль о будущей картине – это как встреча с чем-то уже хорошо знакомым и доверительным, чьи контуры ещё не совсем распознаваемы, но зато точно известно: образ уже здесь, он уже существует и витает в воздухе совсем рядом с тобой. Это как ребёнок, который ещё таится, дремлет во чреве, но в жизни матери, в её ощущениях он уже присутствует. Мы слишком отталкиваемся, исходим от предположения, что художник сам ищет образы своих будущих картин. А как вам нравится мысль, что «картина сама находит художника?» Кажется, что она будто бы возникла, взяла своё начало в воображении от тоски, потребности или страсти сердца. Особенность состоит только в том, чтобы уже взятое из ещё не оформленных до конца очертаний воплотить или привести в видимое, иными словами, сделать кажущееся реальностью. Мы можем рассматривать процесс подобного преобразования или развития образа как вид хоровода, как процесс ткачества. Художник «ткет» свою «картину в воображении» своим видением, а картина «отвечает» ему нарастающей конкретизацией формы. К этому моменту создания картины холст и краски ещё не играют роли, пока они второстепенны, но процесс рисования уже давно начался...

- Основные качества вашего почерка – предельная искренность, особая медитативная сосредоточенность на любимых идеях и образах. Наиболее отчётливо звучит тема детства. Почему?

- Истина, правда и красота являются понятиями, которые часто используются как синонимы. Только истинное может быть прекрасным – создавать достоверность, правдоподобие в искусстве и тем самым поднимать нас над бытием, возвышать в поступках и помыслах. Картина, которую рассматривает человек, – это сам художник в период процесса создания этого полотна. Здесь нет лжи, всё на виду. Картина является зеркалом души. Только душа понимает, как и чем можно тронуть другую душу, и только реакция души человека определяет степень правдивости художественной работы. Почему именно дети? Это не столько тема детства как таковая, сколько тема бытия ребёнка, его способностей, одарённости. Ребёнок в отличие от взрослого имеет возможность созерцать мир невинным сердцем. Невинность в этом смысле означает, что дитя может смотреть на всё совершенно свободно, на всё, что есть. Восприятие ребёнка, его наблюдения не затеняются рассудочными, разумными доводами, устоявшимися стереотипами. Например, это очень красиво показано в сказке «Новое платье короля». «Только сердцем можно хорошо

видеть» – проникновенно, глубокомысленно, по выражению писателя Антуана де Сент-Экзюпери. В действительности дети щедро одарены этой способностью. Они посланники сердец и в состоянии расширять горизонты, потому что

мкнутости в кругу самых близких и родных людей. Ваши работы воспринимаются как гимн тайному трепету душ. Возможна ли такая гармония в жизни или это живописная утопия?



Талантливая художница Ирма Штрек.

сердце не знает границ. Оно живёт в вечности. «Пустите детей приходить ко Мне» – звучит выражение Христа, и он собирал их вокруг себя, заранее зная, что его весть будет радостно принята распахнутыми сердцами. Открытое сердце способно в свою очередь тронуть другие сердца. Каждый человек несёт в себе «внутреннее дитя», независимо от своего возраста. Это наша чувствительность или сентиментальность, она так или иначе прорывается через искусственные заборы, общепринятые рамки и установления, так или иначе обнаруживает себя как бы мы её ни маскировали. Благодаря этому происходит очищение. Дети напоминают нам собственно об истинном назначении души и жизни.

- Ваши работы отличает углубленная философичность. Если сформулировать её не художественными средствами, а кратко объяснить словами, как бы это прозвучало?

- Очень просто. Моя работа является искусством почитания, восхвалением божественного источника нашего существования, нашего Бытия, составляющей которого является любовь. Из этой эссенции происходит всё сотворенное Богом, в том числе и мы. Мы не можем не любить то, чем по сути своей являемся сами. Из этой любви сердце вырастает хвалебная песня, гимн жизни, который вливается в вечную мелодию, струящуюся в нас. Самое прекрасное это то, что мы можем выразить словами мистика Халила Гибрана: «Работа – это проявившаяся или ставшая видимой любовь».

- Госпожа Штрек, судя по работам, вы отдаёте предпочтение умиротворённой за-

- Я очень ценю встречи с людьми, но мне нужно и уединение – так же, как дыхание. Во время процесса рисования мне необходимо быть одной и в полном покое, чтобы суметь погрузиться и углубиться в мой мир картин и мир своих мыслей. И посему тишина необходима там, где человек способен почувствовать свой внутренний мир, свою собственную, своеобразную музыку, свою душу. Если человек не обладает способностью услышать эту гармонию внутри себя, то и во внешнем мире он её не найдёт. Гармония – это естественное состояние «Я-Равновесие-Бытие» и человек должен больше и больше настраиваться на эту благословенную волну. Из подобного состояния каждой отдельной личности вырастает гармония всего мироздания. Это не значит, что жизнь больше не будет ставить нас перед испытаниями. Она будет это делать, снова и снова. Вопрос только в том, как мы будем с этим жить, как будем относиться к этим обстоятельствам. Можем ли мы рассматривать события с той точки зрения, что всё живое сохраняется и переносится? Что мы любимы и желанны, что наша жизнь имеет смысл? Можем ли мы иметь доверие или мы чувствуем себя покинутыми и незащищёнными от всяческих житейских бурь? В действительности всё зависит от той гармонии, в которой мы находимся (или же нет), в зависимости от нашего взгляда на жизнь. Мы можем иметь гармонию, но всё же мы создаём её себе сами. Например, при помощи прекрасного помысла, который может стать мерцающей звездой и осветить нам путь. Да, мы должны пытаться достичь невозможного.

(Продолжение на стр. 10).

## MELDUNGEN

## Книга «Догорающие»

«Прекрасным образцом новой общегерманской литературы» назвал этот роман один из немецких рецензентов, «средненькой мелодрамой» – другой. Но равнодушным книга не оставила никого. Несмотря на то, что со времени падения стены, разделявшей ГДР и ФРГ, прошло почти два десятилетия, ментальная граница между немцами «востока» и «запада» Германии пока не стерлась. И, скорее всего, исчезнет ещё не скоро. Об этом – роман молодого берлинского прозаика Яна Бёттхера с многозначительным названием «Nachglühen». Русский аналог этому названию не так-то легко подобрать. «Догорающие» – очень близко, но ещё точнее было бы: «Дотлевающие угли костра». Действие романа происходит в деревне Штольпау где-то на северо-востоке сегодняшней Германии. В течение сорока лет она находилась у самой границы, проходившей между двумя немецкими государствами, на восточной стороне этой границы. Сразу после объединения Германии два бывших друга, совсем ещё молодые ребята, уехали из этой деревни на Запад. Спустя семнадцать лет они возвращаются на свою «малую родину»: один, Йо Брюгеман, ставший полицейским, приехал, чтобы ухаживать за большим дедом, другому, Йенсу Левину, журналисту по профессии, родители передали в собственность дышащий на ладан деревенский ресторанчик. Сорок лет особого пограничного режима, жизни у колючей проволоки и вспаханной «заплетки», отделявшей жителей деревни от берега Эльбы, сорок лет специальных пропусков, которые должен был получать каждый, кто сюда приезжал, сорок лет строжайшего контроля даже за приставными лестницами в сараях, сорок лет патрулей, взаимной слежки и доносительства... Все это оставило неизгладимые следы в головах и душах людей. Возвращение Йенса и Йо разбередило старые раны. Бывших одноклассников и друзей связывает – или, точнее, разделяет – какая-то тайна, о которой и тот, и другой предпочитают не говорить. Молчит и Штольпау, и напрасно жена Йенса пытается больше узнать о его прошлом. Мы узнаем только, что он ещё мальчишкой был арестован гэдэровской госбезопасностью и несколько лет провёл в тюрьме «штрази». Кто донес на него? Действительно ли Йенс готовился тогда к побегу на Запад? Как он, бывший противник режима, собирает вести «нормальную» жизнь в Штольпау, каждый день встречаясь в своем ресторанчике с людьми, которые во времена ГДР были, в лучшем случае, конформистами? За кем следит сегодня в бинокль угрюмо-нелюдимый отец Йо Брюгемана, маниакально высматривавший в прежние времена возможных нарушителей границы? Не все из этих вопросов получают в ходе повествования однозначные ответы. Отчаявшись получить их, жена Йенса Анна, ни с кем не попрощавшись, садится ночью в свою машину и бежит из деревни. Автор романа действительно поднимает модную тему. В том, как он берется за нее, действительно много штампов, которые уместней были бы на страницах бульварной прессы. И все-таки роман увлекает.

Ефим Шуман ([www.dw-world.de](http://www.dw-world.de))

## VOKABELN

## «СВЕТ, ЧТО Я...»

- ♦ художник – Maler, m, Kunstmaler, m
- ♦ заметить – bemerken, anmerken; erblicken
- ♦ создание – Erschaffung, f; Schaffen, n;
- Bildung, f
- ♦ присутствовать – anwesend sein (- bei)
- ♦ понятие – Begriff, m; Vorstellung, f
- ♦ возвысить – erhöhen, erheben
- ♦ проникновенный – zu Herzen gehend;
- innig
- ♦ напоминать – erinnern (an A); mahnen
- ♦ уединение – Zurückgezogenheit, f;
- Abgeschiedenheit; f, Einsamkeit, f
- ♦ действительность – Wirklichkeit, f, Realität, f

## Деревья

Закипают смолой наши горькие детские раны.  
Мы деревья. Нас рубят. Ломают.  
Сдирают кору.  
Не вернулись к нам птицы.  
В тоске умирают дриады.  
А мы верим, что нежность в цветок превращает дыру.  
Мы весной одиноки,  
пока не сплетёмся ветвями  
И пока наши корни дышать не научатся в такт.  
Мы встречаем рассвет облачёнными в небо глазами.  
Мы стремимся к земле,  
провожая янтарный закат.  
Мы деревья. И нежность потоком струится по жилам.  
Наши корни в земле.  
Наши ветви летят в высоту.  
На какое несчастье ворона вчера ворожила?  
Нас ломает земля.  
Верим, небо, в твою чистоту!  
Анна Шевнина

## MELDUNGEN

## Изменения в налоговом кодексе

В новом налоговом кодексе будут отменены все льготы, кроме предоставленных сельхозпроизводителям, некоммерческим организациям и льгот в социальной сфере. Об этом заявил председатель Налогового комитета РК Нурлан Рахметов в ходе обсуждения проекта Налогового кодекса в акимате Алматы. Также Н. Рахметов сообщил о том, что «предоставляемый срок для подготовки и сдачи налоговой отчетности за предыдущий период увеличится от 20 до 45 дней». Количество нормативно-правовых актов, которые содержит Налоговый кодекс, уменьшится со 131 до 79, из них, связанных с налоговым администрированием, уменьшится с 46 до 29. «Также введены новые понятия, такие как налоговый учет и налоговый регистр, которые позволяют упростить налоговую отчетность для налогоплательщиков», - поясняет пресс-служба. Вводится и ряд других изменений, «которые призваны упростить систему налоговой отчетности для предпринимателей и снизить административные барьеры, создающие благоприятную почву для коррупции в налоговых органах», - говорится в распространенном сообщении. В ходе обсуждения представители общественных организаций внесли свои предложения по налоговому законодательству. При этом аким Алматы Ахметжан Есимов «поручил создать рабочую группу, в состав которой могут войти все желающие предприниматели города Алматы, а также собрать все предложения, касающиеся налогового законодательства, обсудить их на очередном заседании Делового Совета и направить руководителю рабочей группы», - сообщает пресс-служба. (Казахстан Сегодня)

## Восстановление Аральского моря

В Кызыл-Ординской области завершена первая часть проекта по восстановлению Аральского моря. Сейчас уровень воды в Арале поднялся на несколько метров, здесь вновь возобновилось рыболовство. Вторая фаза проекта начнется в 2009 году. Ее задача - сделать Приаралье сельхозрегионом. Пока от бывшего порта до моря 25 километров, но результат уже впечатляет. Площадь зеркала моря увеличилась почти на 1000 квадратных километров. Там, где еще недавно были пески, плещется вода. Местные жители отмечают - изменился и климат. Прекратились песчаные бури, летом стало намного прохладнее. И что совсем нетипично для этих мест - вновь стали идти дожди. Но даже старожилы не верили, что сюда вернется рыба - знаменитый аральский усач и осетр. И, как оказалось, напрасно. Сейчас здесь вновь кипит жизнь, создаются новые рабочие места. Проект восстановления Арала можно назвать смелым. В мировой практике такие успехи единичны. Четвертое в мире озеро стало высыхать в 60-е годы прошлого века из-за отвода влаги на орошение. С 1984 года здесь прекратился промысловый лов рыбы, начался массовый отъезд населения. По инициативе главы государства и при его поддержке открылся проект возрождения уникального моря. (www.khabar.kz)

## VOKABELN

## «ДОВЕРЕННОЕ...»

- ♦ нотариус – Notar, m
- ♦ имущество – Vermögen, n, Gut, n
- ♦ правоотношение – rechtliche Beziehung, Rechtsverhältnis, n
- ♦ судебное разбирательство – Gerichtsverhandlung, f
- ♦ заверить – beglaubigen
- ♦ сделка – Geschäft, n; Vertrag, m;
- ♦ завершение – Abschluß, m
- ♦ доверенность – Vollmacht, f
- ♦ осуществиться – sich verwirklichen; zustande kommen
- ♦ положение – Zustand, m; Lage, f
- ♦ согласование – Abstimmung, f;
- ♦ соглашение – Vereinbarung, f (mit)

## ПРАВА

## Доверенное лицо

Каждому из нас, рано или поздно, приходится прибегать к услугам нотариуса. Без него не завершишь документы, не продашь свое имущество, не совершишь сделку. У нотариуса можно заверить все, что угодно - долговую расписку, доверенность на управление машиной, даже договор о покупке ... вертолета (о таком случае мне рассказали в одной из алматинских нотариальных контор).

*Руслан Искандеров*

Нотариус действует в сфере гражданских правоотношений, а они-то и есть - сама жизнь, все эти вопросы собственности разных членов семьи и родственников, купли и продажи, дарения и завещаний...

Нотариус - доверенное лицо при совершении различных сделок в сфере гражданского права. Он облачается доверием и государством, и каждого отдельного гражданина. Сегодня, чтобы стать нотариусом, получить лицензию на право заниматься этим видом деятельности, нужно пройти довольно сложные «сита» отбора, иметь соответствующую юридическую квалификацию, опыт работы и т.д.

Получить лицензию нотариуса стоит большого труда, и поэтому многие юристы годами ждут, когда возникнет вакансия, потому что количество нотариусов ограничивается государством. По нормам, устанавливаемым Минюстом, на определенное количество населения должно быть столько-то нотариусов. Например, по последним данным, в Алматы работают сегодня около 370 нотариусов. Работа эта привлекает многих, потому что позволяет неплохо зарабатывать. Однако зачастую не дает гарантии надежности сделки.

Последние годы отмечены многочисленными скандалами и судебными разбирательствами, связанными с мошенничествами в сфере недвижимости и различными неправомерными сделками. И часто в таких делах фигурируют нотариусы, помогавшие мошенникам «провернуть дело». Некоторые из них даже были осуждены на различные сроки заключения, однако большинство отделалось легко. По сути, нотариус не несет никакой ответственности за заверение фальшивых документов - он не эксперт и по закону не обязан выявлять их подлинность. А если закон этого однозначно не требует - зачем нотариусу лишняя головная боль?

Приходит, например, человек и оформляет продажу записанной на него квартиры. Уверяет, что в браке не состоит. В паспорте и удостоверении личности такие данные не указаны, так что проверить честность гражданина у нотариуса нет возможности. Сделка совершается, гражданин, получив деньги, благополучно скрывается за рубежом, а потом новый владелец квартиры может годами судиться с брошенной женой и детьми за эту злосчастную квартиру. Суд, как правило, признает сделку незаконной, деньги покупателю, конечно, никто не вернет, а нотариус один остается «весь в белом» - он заверил только те документы, которые ему принесли, он ни при чем...

Мало того - во многих городах Казахстана, по словам самих нотариусов, действуют десятки и даже сотни «лженотариусов», имеющих поддельные бланки, печати и прочую атрибутику, которые сами включены в эти мошеннические схемы и активно паразитируют на сфере гражданского права. Некоторые из них делают так: «дублируют» документы настоящего нотариуса, в том числе и лицензию, а затем работают под этим именем, проворачивая незаконные сделки. Сорвали «куш» - и ищи его потом... Так случилось с алматинской пенсионеркой Аленой Никифоровой, которая, решив переехать на жительство в Россию к сестре, захотела продать свою квартиру. Покупатели нашлись быстро, предложили пенсионерке солидную сумму за ее «двушку», даже вручили аванс - в десять тысяч долларов. Нотариус приехал к ней на дом, оформил все документы, пообещав, что остальные деньги старушка получит уже в банке в России - чтобы не везти через границу большую сумму, мало ли что... Взамен обходительный молодой человек выписал у пенсионерки генеральную доверенность на квартиру.

Дальше - известно что. Приехав в Россию, Алена Никифорова не обнаружила никаких следов денег, даже счета такого в банке не существовало. А квартиру ее тем временем продали, и не один, а три раза! Мошенника-нотариуса до сих пор ищут - да где там...

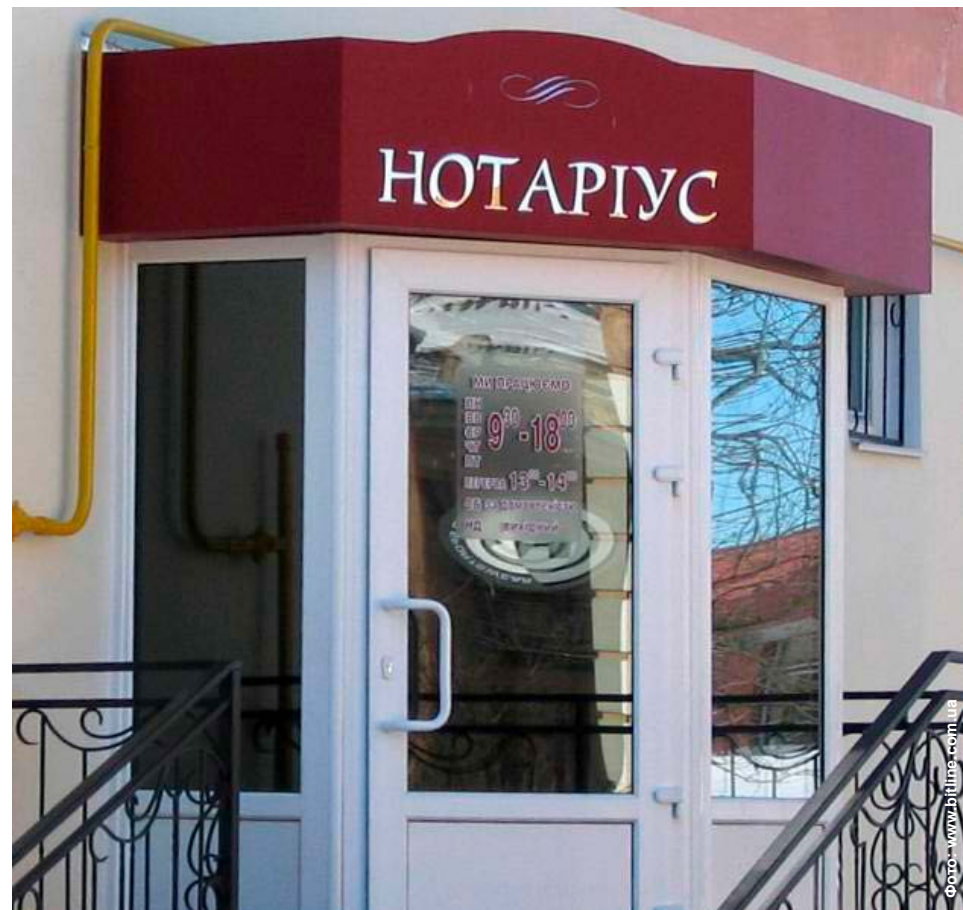
Поэтому, придя к нотариусу, нужно прежде всего внимательно изучить лицензию, проверить паспорт или удостоверение личности. Не лишним будет и позвонить в региональную нотариальную палату, где всех настоящих нотариусов знают и где, по идее, должен осуществляться над ними контроль.

Цены на нотариальные услуги - особая тема. Еще года два-три назад они были умеренные, доверенность на управление автомобилем

стоила не более 250-400 тенге. А сегодня оформить такую доверенность стоит уже 4 тысячи! Рост цен на нотариальные услуги просто стремителен.

Я объехал несколько нотариусов Алматы - везде одна и та же картина: цены стали заметно

четыре государственных нотариусов! Многие специалисты считают, что это стало крупнейшей ошибкой за всю историю нотариата в Казахстане. Нотариат сегодня, по сути, приравняли к обычному предпринимательству, что повлекло за собой многие неожиданные последствия.



Каждый вынужден прибегать к услугам нотариуса.

«кусачей». Заверение копии одной страницы документа (диплома, удостоверения и пр.) стоит пятьсот - шестьсот тенге, с переводом - две тысячи тенге. Договор дарения доли в уставном капитале фирмы - двенадцать-пятнадцать тысяч тенге; удостоверение завещания - от пятнадцати до пятидесяти тысяч; договор дарения квартиры - пятнадцать-двадцать тысяч тенге; пакет документов по продаже дачи обойдется в шестьдесят тысяч тенге...

Нотариусы оправдываются, что сегодня цены на все выросли, а они несут большие расходы - на аренду помещений, содержание штата помощников, на бумагу, копии и прочее. Однако все эти объяснения выглядят неубедительно, потому что цены на их услуги выросли в разы! Свою долю в эту ценную вакханалию внесло и государство: оно разработало положение, по которому стоимость нотариальных действий, совершаемых частными нотариусами, осуществляется по ставкам, соответствующим размерам государственной пошлины, установленной налоговым законодательством Республики Казахстан. Но сверх того, нотариус вправе составлять проекты сделок, заявлений и других документов, изготавливать копии документов и выписки из них, а также давать консультации по вопросам совершения нотариальных действий - уже за дополнительную плату.

Территориальными нотариальными палатами на территориях столицы, города Алматы и каждой области республики установлены определенные тарифы за оказание дополнительных услуг нотариусов. Как следует из разъяснения Министерства финансов, самостоятельное утверждение нотариальными палатами преискуранта цен за дополнительные нотариальные услуги, без согласования с уполномоченным госорганом, является правомерным. Таким образом, за одно и то же действие нотариус в Алматы может взять пятнадцать тысяч тенге, а где-нибудь в Каскелене - все тридцать. И никакого контроля за этим хаосом со стороны государства не существует. Считается, что если мы живем в обществе, где правит рынок, то рынок сам все эти цены и «откорректирует»...

Раньше нотариат был полностью государственным и нотариусы несли ответственность за правильность оформления сделок, как государственные служащие. А сегодня государственного нотариата почти не осталось. Даже в Алматы, где работала единственная государственная нотариальная контора, ее ликвидировали не так давно, оставив на весь мегаполис только

Например, сейчас огромной проблемой стало отсутствие нотариусов в сельской местности. Нотариусы всеми силами открещиваются от предложений ехать в село. Как-то заставить их нельзя - рынок, значит хозяин - барин. И все - вполне по рыночным законам: нотариусы стремятся работать там, где много людей, компаний, где крутятся деньги... Зачем им отдаленное село, где-нибудь в трехстах километрах от областного центра, сколько нотариус там может заработать? Хотя и в этой местности живут, может быть, сотни тысяч людей, вынужденных за услугами нотариуса ехать в город, терять массу времени и денег.

Другое неожиданное следствие преобразований: нотариусу зачастую перестали ... доверять! Сегодня сделки, заверяемые нотариусами, становятся часто причиной судебных разбирательств, скандалов и склок, что привлекло к этой сфере повышенное внимание правоохранительных органов. В результате, например, сегодня почти ни один нотариус в Алматы не согласится заверить договор купли-продажи или дарения имущества человеку, которому исполнилось 75-80 лет! Они потребуют кучу справок из психоневрологического диспансера, из органов опеки, даже из милиции (не является ли пожилой человек алкоголиком или наркоманом...). Так нотариусы страхуются на случай обвинений в злоупотреблении. А уж о том, чтобы приехать нотариусу на дом к пожилому человеку, который не может передвигаться самостоятельно, прикован к постели, и там заверить сделку - нет речи вообще, этого нотариусы боятся как огня и требуют, чтобы беспомощного человека любыми способами привели в контору... Были случаи, когда людей привозили к нотариусу просто на носилках! Нормальный процесс заверения сделок превращается в трагифарс.

Казахстанский нотариат сегодня находится в каком-то «подвешенном» состоянии. Государство от него отказалось, но все так же стремится им управлять и регулировать, а стихия рынка подталкивает нотариусов «рубить бабки»... И поэтому «сервис» на нотариальных услугах становится все дороже. Многие специалисты считают, что надо вернуть государственного нотариата, который сможет составить реальную конкуренцию дикому нотариальному рынку, повысит ответственность нотариусов перед гражданами и законом. И, что самое важное - оздоровит эту среду, зараженную бациллами рвачества и корыстных расчетов. (www.gazeta.kz)

KOMMENTAR

# Förderales Zielprogramm für Deutsche in Russland: Glasperlen für Eingeborene?

Nebulös, unpräzise und ohne Langzeitkonzept – das Förderale Zielprogramm für die Deutschen in Russland könnte sich dereinst als Potemkinsches Dorf entpuppen. Diese Ansicht vertritt Viktor Krieger. Er beschäftigt sich seit den achtziger Jahren mit der Politik-, Wirtschafts- und Kulturgeschichte der Deutschen in Russland. Seine Hauptkritik: Das Programm ist kein Beitrag zur vollständigen Rehabilitierung der Russlanddeutschen.

Von Viktor Krieger

Am 3. September 2007 hat die russische Regierung das föderale Programm für die „Entwicklung des sozioökonomischen und ethnokulturellen Potentials der Russlanddeutschen“ bestätigt. Für die Laufzeit von 2008 bis 2012 sind umgerechnet etwas mehr als 80 Millionen Euro vorgesehen, die zum größten Teil aus dem föderalen Haushalt bereitgestellt werden sollen. Für uns als Betroffene lautet die wichtigste Frage: Ist dieses Programm ein, wie auch immer gearteter, Schritt in Richtung der vollständigen Rehabilitierung unserer Volksgruppe, der Beseitigung der Folgen jahrzehntelanger Unterdrückung, Verleumdungen und Benachteiligungen? Die Antwort lautet leider: nein.

## Hunderte von Millionen Rubel für Wohnungs- und Krankenhausbau

Obwohl in den ersten Zeilen dieses Dokuments erwähnt wird, dass sich die Autoren bei der Ausarbeitung unter anderem auf das Gesetz „Über die Rehabilitierung der repressierten Völker“ stützten, wird man vergeblich nach der Finanzierung eines Mahnmals für die Opfer der Deportationen, eines nationalen Museums und Dokumentationszen-

kommen. Aber wozu müssen derartige banale Bauobjekte unter dem Mäntelchen eines „deutschen Programms“ präsentiert werden? Damit die „unterentwickelten“ Dörfler die väterliche Fürsorge des gütigen russischen Staates schätzen lernen? Dies entspricht durchaus der erklärten Absicht, die Deutschen in der ihnen seit 1941 zugewiesenen Rolle eines ewigen Kolchosnik weiterhin verbleiben zu lassen. Wie könnte folgende Feststellung auf Seite 10 des Dokuments anders verstanden werden, in der es heißt, dass „die überwiegende Mehrheit der deutschen Bevölkerung auf dem Lande lebt“ und sie deshalb vor allem Förderung für eine „verstärkte Entwicklung der Viehzucht“ erhalten sollen? Obwohl nach der Volkszählung 2002 von den 597.212 in Russland registrierten Deutschen 339.288 oder 56 Prozent bereits in Städten leben.

## „Unausgesprochenes Hauptziel ist das Festschreiben der Ergebnisse der Deportation“

Überhaupt fehlt im Programm eine sichtbare intellektuelle und kulturelle Komponente, außer solchen nebulösen Floskeln wie etwa eine „Erhaltung und Entwicklung der geistigen und national-kulturellen Traditionen“ oder eine „infor-

Förderung der Fach- und Hochschulbildung der deutschen Minderheit, wie zum Beispiel die Gründung einer Stiftung, die zielgerecht Stipendien zum Studium im In- und Ausland vergeben könnte.

Kein einziges Wort wird über eine Nationaluniversität mit russischer und deutscher Unterrichtssprache, über eine Förderung der zweisprachigen Gymnasien in den Städten, über das Aufbauen einer nationalen Bibliothek, eines professionellen Theaters, eines Fernsehsenders, einer Nationalgalerie und dergleichen Institutionen verloren; eine Selbstverständlichkeit bei jedem anderen russländischen Volk. Welche dauerhafte Perspektive bietet dieses Programm tausenden Studenten, jungen Wissenschaftlern und hochqualifizierten Fachleuten? Bereits 2002 gab es in Russland 12.900 deutsche Hochschulabsolventen allein im Alter von 20 bis 29 Jahren. Sollen sie sich im Landkreis Halbstadt um eine Anstellung in mobilen Schlachthöfen oder Schweinestallungen bemühen?

Eines der unausgesprochenen Hauptziele dieses Programms ist das Festschreiben der Ergebnisse der Deportation. Fast auf jeder Seite wird betont: „Wiedergeburt der traditionellen Siedlungsgebiete der Russlanddeutschen“; unter solchen verstehen die Verfasser des Dokuments konsequenterweise Westsibirien, aber auch einige Ortschaften in den Gebieten Samara und Uljanowsk. Ist es etwa ein Geheimnis, dass der „traditionellste und kompakteste“ Siedlungsraum um Saratow, entlang der Wolga liegt, wo die deutsche Minderheit seit 1764 bis 1941 oder mehr als 175 Jahren ansässig war?

Vor dem Zweiten Weltkrieg wurden insgesamt 862.504 Deutsche auf dem Territorium der damaligen RSFSR gezählt (Stand 1939), wovon 433.406 oder 50,3% in der ASSR der Wolgadeutschen, aber auch in den angrenzenden Gebieten Saratow und Stalingrad (Wolgograd) lebten. Anfang des 20. Jahrhunderts existierten in den wolgadeutschen Kolonien circa 300 evangelisch-lutherische und katholische Kirchen. Heutzutage sind davon nicht mehr als 15 geblieben, die dem Verfall und Vandalismus preisgegeben sind. Aber für ihren Erhalt ist keine müde Kopeke im Programm vorgesehen.

## Für 80 Millionen Euro nur ein Potemkinsches Dorf?

Würde Russlands politische Klasse eine ehrliche Absicht hegen, ihre ehemals sowjet-deutschen Bürger für ihren Staat zu gewinnen, dann stünde der Wiederherstellung der nationalen Autonomie derzeit nichts im Wege, um so mehr, als die Gold- und Devisenreserven des Staates zum 1. April 2008 eine astronomische Summe von 506,97 Milliarden US-Dollar erreicht haben. Schon rund 1,5 Milliarden Dollar – auf etwa 10 Jahre verteilt – würde ein Rückbildungsprogramm an die Wolga für Zehntausende ermöglichen, die Grundversorgung dieses Territoriums mit technischer und soziokultureller Infrastruktur gewährleisten.

In der heutigen Russischen Föderation bildet letztendlich nur die Wiederherstellung der territorialen Autonomie eine sichere Grundlage für die faktische Gleichberechtigung der Russlanddeutschen mit anderen Völkern. Sie würde Wind aus germanophoben Vorurteilen und noch weit



Bild: viktor-krieger.de

Viktor Krieger ist 1959 in Dschambul geboren und lebt seit 1991 in Deutschland.

verbreiteten Verdächtigungen nehmen, rechtliche Voraussetzungen für die politische Interessenvertretung auf der föderalen und lokalen Machtebene schaffen, verlässliche Rahmenbedingungen für langfristige Finanzierung solcher soziokultureller Institutionen wie eine nationale Universität, pädagogische und technische Fach- und Hochschulen, Forschungsinstitute der Akademie der Wissenschaft, Museen, Verlage, Zeitschriften- und Zeitungen usw. schaffen; erst dadurch würde die intellektuelle Weiterentwicklung der nationalen Intelligenz ermöglicht. Die Steuereinnahmen der Deutschen autonomen Republik – ähnlich wie es heute in den Kalmückischen, Ossetischen oder Burjatischen Republiken der Fall ist – würden ohne Umwege direkt zur Finanzierung der soziokulturellen Entwicklung der Bevölkerung ausgegeben.

Aber wozu diese wilden Phantasien!? Eine Wirkungslosigkeit und leere Kassen kennzeichneten ehemals das vorangegangene, ähnlich großmäulig angekündigte Programm für die Jahre 1997–2006. So konnte zum Beispiel die russische Seite 2004 umgerechnet 400.000 (!) Euro nicht aufbringen, um ein neues Gebäude für eine dringend nötige Erweiterung des ehemaligen Zentralarchivs der Wolgadeutschen Republik in Engels zu bauen. Diesen Betrag stellte schließlich die deutsche Bundesregierung zur Verfügung. Vieles deutet darauf hin, dass sich das versprochene Finanzvolumen von über 80 Millionen Euro in der Realität ebenfalls als ordinäres Potemkinsches Dorf entpuppt. (ORNIS)

## VOKABELN

### „FÖRDERALES...“

- ♦ Glasperlen, pl – поддельный жемчуг; дешевые бусы, бисерины
- ♦ Unterdrückung, f – угнетение
- ♦ Verleumdung, f – клевета
- ♦ Benachteiligung, f – причинение ущерба (вреда, убытка)
- ♦ festschreiben – зд.: узаконивать

### „VOM KAUKASUS...“

- ♦ abschließen – заканчивать
- ♦ zusammentragen – собирать (воедино)
- ♦ kommende Generationen – будущие поколения
- ♦ sich (D) widmen – посвящать себя чему-л.
- ♦ Zeitzeugen, pl – свидетель эпохи; современники



Bild: Robert Teschner

Krieger kritisiert, dass zahlreiche Infrastrukturmaßnahmen wie diese Kläranlage in Asowo unter dem Deckmantel eines deutschen Programms präsentiert werden.

trums oder eines akademischen Instituts zur Erforschung und Pflege des historischen und kulturellen Erbes der russlanddeutschen Minderheit suchen. Dagegen sind Hunderte von Millionen Rubel für Wohnungs- und Krankenhausbau in den Landkreisen Asowo und Halbstadt oder für Kläranlagen und eine Kanalisation im Dorf Johannesfeld, Gebiet Samara, eingeplant.

Nichts gegen solche und ähnliche Vorhaben – das wird den Ortseinwohnern bestimmt zugute

mationsanalytische Unterstützung von Projekten der Entwicklung des ethnokulturellen Potentials“. Aber der letzte Zensus zeigte erneut, dass der gegenwärtige Bildungsstand der deutschen Minderheit – 103 Akademiker auf 1.000 Personen im Alter von 15 Jahren und älter – noch wesentlich unter dem Landesdurchschnitt (157) liegt, was eine unmittelbare Folge der direkten und indirekten Diskriminierungen ist. Jedoch fehlen hierzu langfristige Maßnahmen über eine dauerhafte

## HISTORISCH

# „Vom Kaukasus nach Kasachstan“

Mit dem dritten Band hat Edgar Reitenbach die Reihe „Vom Kaukasus nach Kasachstan“ abgeschlossen. Fast zehn Jahre hat der 68-Jährige damit verbracht, die Erinnerungen russlanddeutscher Landsleute zusammenzutragen und zu dokumentieren.

In einem Brief an den Autor schrieb der aserbaid-schanische Historiker Mammäd Dschafarli, der im ersten Band mit einer kurzen Abhandlung über die Deportation der Deutschen aus dem Südkaukasus vertreten ist: „Sie haben ein geschichtliches Andenken für die kommenden Generationen geschaffen.“ Eine Reise nach Aserbaidschan hatte 1999 den Anstoß gegeben. Damals „bekam ich einige Einsichten in die Welt und Verhältnisse, unter denen meine Großeltern und Eltern in diesem Land lebten“, sagt Edgar Reitenbach. In Georgsfeld, dem heutigen Tschinari, einer ehemaligen deutschen Kolonie in Transkaukasien, war Reitenbach 1940 geboren worden, ein Jahr später wurde die Familie nach Kasachstan verschleppt.

Den späteren Deutschlehrer und Museumsmitarbeiter in Semipalatinsk hielt es nicht lange in Kasachstan. 1974, nach einer kurzen Zwischenstation in Estland, reiste er mit seiner Familie nach Deutschland aus. Als Übersetzer und später Archivar des Kirchenkreises Moers in Nordrhein-Westfalen war Reitenbach somit gut vorbereitet auf seine Forschungsarbeiten zum Thema Rus-

slanddeutsche, denen er sich besonders seit seiner Pensionierung intensiv widmet. Der in Duisburg lebende Autor suchte nach überlebenden Zeitzeugen – zumindest in der Anfangszeit ein mühseliges Unterfangen.

Nach Erscheinen des ersten Bandes fanden sich weitere Zeitzeugen, die nicht nur ihre Lebensgeschichte, sondern wie zuvor auch Fotos und Namenslisten, Karten und andere Erinnerungstücker beisteuerten. Bereits die ersten beiden Bände über deutsche Siedlungen in Georgien und Aserbaidschan haben die Wissenschaftswelt aufhorchen lassen. Der in Baku tätige Historiker Mammäd Dschafarli erwartet, „dass die im Buch erhaltenen Erinnerungen und alles Wissenswerte zu einer wertvollen Quelle für weitere Forschungen der Geschichte der Deutschen aus der ehemaligen UdSSR werden“.

Mit dem jetzt erschienenen dritten Band ist die Reihe „Vom Kaukasus nach Kasachstan“ abgeschlossen. Als Nächstes will sich Edgar Reitenbach der Aufzeichnung seiner eigenen Lebenserinnerungen widmen. (ORNIS / us)



Bild: ORNIS

Eine Reise nach Aserbaidschan 1999 gab den Anstoß für die Buchreihe.

## LIEBE

# Kuppelkurs in der Volkshochschule – Einsame Herzen auf Partnersuche

In Deutschland leben schätzungsweise 11 Millionen Singles. Die meisten von ihnen sind mehr oder weniger auf Partnersuche. Damit es mit der großen Liebe klappt, bieten sogar Volkshochschulen Nachhilfeunterricht beim Flirten an.

Von Jörn Perske

Willkommen beim Kuppelkurs der Volkshochschule in Fulda! In Raum E 08 wollen heute 20 einsame Herzen ihr Glück finden – oder zumindest lernen, wie das gelingen könnte. Auf der Tür des Seminarraums im Erdgeschoss klebt ein weißes Schild, „Blind Date“ steht in roter Schrift darauf. Für 40 Euro gibt es sechs Stunden

Die meisten sind zwischen 40 und 50 Jahre alt, einige von ihnen kommen aus ländlichen Regionen in Ostthessen. Während der Vorstellungsrunde wird ein Körbchen mit Naschwerk herumgereicht. Jeder Teilnehmer soll eine Süßigkeit aussuchen, die für ihn typisch ist. Eine Naschkatze nimmt Brause und begründet das mit ihrem überschäumenden Temperament. Eine preisbewusste Flirt-Schülerin wählt einen Scho-

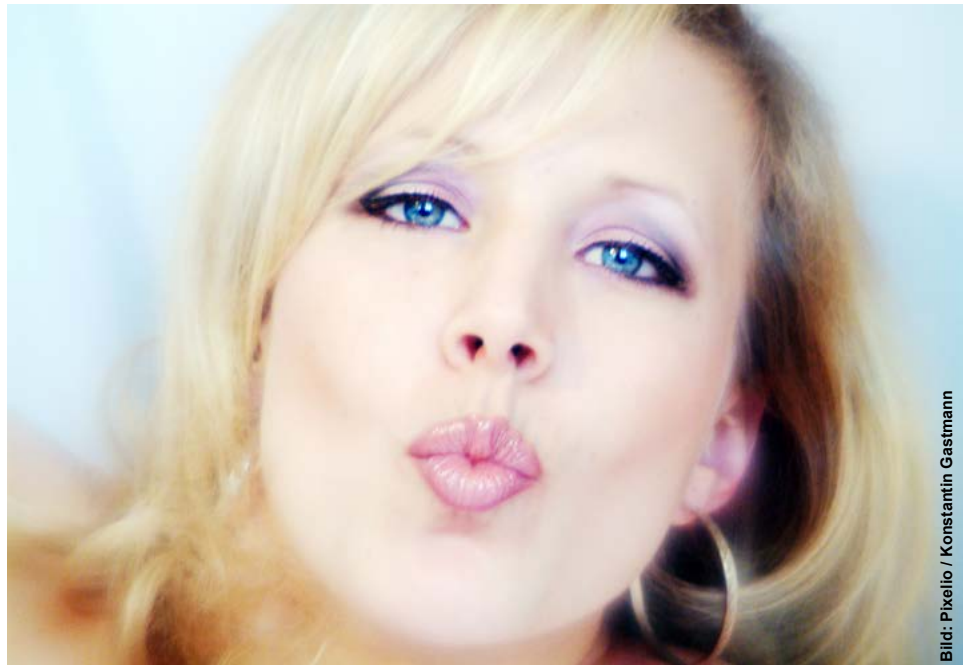


Bild: Pixelio / Konstantin Gastmann

**Ungeküsst: Es gibt insgesamt etwa gleich viele Singlemänner wie Singlefrauen. Bei den jüngeren Singles ist ein leichter Männerüberschuss zu verzeichnen, bei den über 50-jährigen Singles ist der Frauenanteil überdurchschnittlich hoch.**

Nachhilfe bei der Partnersuche. Die Teilnehmer sind schon etwas älter – und mehr oder minder verzweifelt.

Die Stimmung ist angespannt. Vor der Begrüßung schwirren nervöse Blicke im Zimmer umher. Um ein bisschen Lockerheit herzustellen, tönt gedämpfte Musik aus einem CD-Radio, moderner Swing und Latino-Klänge. Brennende Kerzen sollen Behaglichkeit in den Unterrichtsraum zaubern. Das ist nicht einfach: An den Wänden hängen Tafeln, unter der Decke Neonröhren.

Auf einem Tisch stehen Getränke zur Selbstbedienung. Margit schnappt sich erst einmal ein Glas Sekt, nimmt einen großen Schluck und sagt: „Na, dann Prost!“ Heinz wählt Antialkoholisches: „Lieber Orangensaft - sonst rede ich wieder soviel Blödsinn.“ Die Umherstehenden schmunzeln. Heidi, die ihre stabile Statur in einen engen Rock gehüllt hat, stellt einen Kuchen auf den kleinen Buffet-Tisch. „Heute Morgen selbst gebacken“, erklärt sie und erntet anerkennende Blicke.

## Süßigkeiten als Nervennahrung

Es geht los: Die zehn Frauen und zehn Männer sitzen in einem Stuhlkreis. Man siezt sich.

## VOKABELN

### „KUPPELKURS...“

- ◆ Partnersuche, f – поиск партнера
- ◆ Nachhilfeunterricht, m – дополнительные занятия
- ◆ Behaglichkeit, f – уют, комфорт
- ◆ anerkennend – признательный, похвальный
- ◆ etw. herumreichen – передавать что-л. друг другу
- ◆ jmd. auf die Sprünge helfen – подсказывать, ориентировать на самостоятельные действия
- ◆ Blind Date (engl.) – свидание с незнакомым лицом
- ◆ aufeinander zugehen – перен.: идти друг другу навстречу
- ◆ sich ausdünnen – перен.: редеть (о рядах, публике и т.д.)
- ◆ die Flinte ins Korn werfen – пасовать (перед трудностями)

koladen-Taler und sagt mit prüfendem Blick: „Ich hoffe, dass sich die 40 Euro hier auch lohnen.“ Überhaupt sind im Raum viele Süßigkeiten verteilt – wohl als Nervennahrung gedacht.

Einige erzählen freimütig, warum sie zum Kurs gekommen sind. „Neue Leute kennen lernen“, „Neugier“ oder „einen neuen Partner finden“ lauten die häufigsten Gründe. „Ich habe schon vieles versucht“, stöhnt Anne. „Zuletzt habe ich mich auch in Internet-Portalen umgesehen. Chatten ist zwar praktisch, aber letztlich war's mir doch zu unpersönlich.“ Ihr Sitznachbar, Orangensaft-Trinker Heinz, erhofft sich Tipps, wie er Fettnäpfchen bei den ersten Dates umgehen kann. „Hier und da habe ich mal eine Frau kennengelernt. Aber die meisten haben nach dem ersten Treffen nicht mehr angerufen“, sagt er und legt die Stirn in Falten.

### „Prozessorientiertes Arbeiten mit Menschen“

Heike Pchalek-Michaelsen ist die Frau, die Heinz und den anderen auf die Sprünge helfen soll. Sie ist Sozialtherapeutin und leitet seit drei Jahren die Kuppel-Kurse an der Volkshochschule in Fulda. „Die Erwartungshaltung der Teilnehmer ist enorm hoch. Viele kommen mit dem Vorhaben, einen neuen Partner zu finden. Dabei ist das hier nicht als Kontaktbörse gedacht“, sagte die 41-Jährige. Sie versteht ihr Seminar stattdessen als „Kommunikationstraining“ und „prozessorientiertes Arbeiten mit Menschen“.

In einer Pause erzählt Pchalek-Michaelsen weiter: „Ich versuche den Teilnehmern Hilfestellungen zu geben, aufeinander zuzugehen. Man muss bei aller Unsicherheit ein Gefühl dafür bekommen, wie man auf andere wirkt.“ Die Trainerin erlebt immer wieder, dass Singles Angst haben, sich so zu zeigen, wie sie sind. „Viele setzen sich auch unter Druck: Ich muss erfolgreich sein, ich muss attraktiv sein.“ Dafür seien vor allem gesellschaftliche Werte verantwortlich. „Viele verzweifeln daran. Und es ist ja in der Tat so: Die Auswahlkriterien auf dem Markt sind knallhart.“

Das hat sich auch in ihren Kursen gezeigt. „Es gab Frauen, die auf dem Absatz kehrt gemacht haben, als sie hereinkamen und gesehen haben, was für Männer da auf sie warten.“ Auch an diesem Nachmittag dünnten sich die Reihen allmählich aus. Schon in der ersten Pause packt Heidi ihre Kuchenform ein und sucht das Weite. „Sie hat gesagt, dass es ihr gesundheitlich nicht gut geht“, berichtet Pchalek-Michaelsen. Der skeptische Blick der Sozialtherapeutin lässt freilich eine Notlüge vermuten.

### Senioren und Speed-Dating

Nach der zweiten Pause kehrt auch der Senior der Runde nicht mehr auf seinen Platz zurück. Zuvor hatte er bei der Vorstellungsrunde noch erzählt, wie einsam er sich in seinem Dorf in der Rhön fühlt: „Dort bin ich mit 69 Jahren noch einer der Jüngeren.“ Für Singles sei es besonders auf dem Land schwierig, einen Partner zu finden, sagt Marina Rupp, die stellvertretende Leiterin des Staatsinstituts für Familienforschung an der Universität Bamberg. „In kleinen Gemeinden kennt jeder jeden. Deswegen sind viele gehemmt, sich zu offenbaren.“ Es fehle zudem im Gegensatz zu städtischen Regionen an typischen Anlaufpunkten, wo einsame Herzen zueinander finden können.

Wer – wie der Rhöner Rentner – vorzeitig die Flinte ins Korn geworfen hat, verpasst beim Seminar das Speed-Dating. Dabei sitzen sich Männer und Frauen an einer Tischreihe gegenüber. Erst dürfen die Männer 90 Sekunden lang Fragen stellen, dann sind die Frauen dran. Damit keine unangenehmen Gesprächspausen entstehen, hat die Leiterin vorgesorgt. Auf Zetteln hat Pchalek-Michaelsen aufgelistet, was man denn so fragen könnte. „Falls die Ideen ausgehen“, erläutert sie und blickt in erleichterte Gesichter.

„Guckst du gerne Fernsehen?“, fragen sich die Flirt-Schüler gegenseitig – oder auch: „Kannst du verzeihen?“ Die Stoppuhr läuft, der Geräuschpegel steigt. Landwirt Jochen\* raunzt: „Man versteht sein eigenes Wort nicht mehr. Ist ja wie im Hühnerstall hier!“ Heinz gefällt die Speed-Dating-Runde. Er will den Fragenzettel mitnehmen – zur Vorbereitung auf künftige Dates.

Während die Teilnehmer aufgeregt miteinander quasseln, macht sich Seminarleiterin Pchalek-Michaelsen so ihre Gedanken: „Es ist natürlich schade, wenn sich Besucher deplatziert fühlen.“

Aber ich kann auch nicht zaubern und darf mich nicht dafür verantwortlich fühlen, dass es hier und jetzt plötzlich funkt.“ Man müsse halt auch Glück bei der Zusammensetzung der Gruppen haben. „Ich kann nur Anstöße geben, experimentierfreudiger zu werden.“ Wie hoch ihre Erfolgsquote ist – wenn man das so nennen kann? „Ehen habe ich meines Wissens noch nicht gestiftet. Aber es sind schon viele Freundschaften entstanden – sogar ein Single-Stammtisch.“

### 16 Millionen Singles in Deutschland

Ein Markt für Single-Seminare ist offenbar vorhanden. Die Zahl der Ledigen und Geschiedenen in Hessen ist in den vergangenen Jahren stetig gestiegen. Nach Angaben des Statistischen Landesamtes wuchs der Anteil der Ledigen von 37,8 im Jahr 1990 auf 41,3 Prozent im Jahr 2006 an. Die Zahl der Geschiedenen erhöhte sich auf 7,1 Prozent (1990: 4,4 Prozent). In Deutschland gibt es einer Studie zufolge mehr als 11 Millionen Singles.

Auf einige scheint der Kurs wie eine Therapie zu wirken. Es werden Sorgen und Nöte ausgetauscht. Doris erzählt: „Es ist schwer, jemanden zu finden, weil man ab einem gewissen Alter weniger bereit ist, Kompromisse bei der Partnerwahl einzugehen.“ Die Zuhörer nicken stumm, als hätten sie ähnliche Erfahrungen gemacht. Pchalek-Michaelsen rät: „Das ist richtig so. Nicht verbiegen – das macht nur unglücklich.“ Mit jeder Trennung werde es auch schwieriger, sich danach auf einen neuen Menschen einzulassen. Viele gewöhnen sich an das Alleinsein, erklärt Beziehungsexpertin Rupp. „Die Ansprüche steigen, man wird kritischer, vorsichtiger und verletzlicher.“

Lesen Sie weiter auf Seite 9



Bild: Pixelio / fotologia.ch

Die größte Single-Gruppe in Deutschland stellen mit 3,6 Millionen die 18- bis 30-Jährigen. Nur 69 Prozent der Personen in dieser Altersgruppe leben in einer festen Partnerschaft.



## LIEBE

# Kuppelkurs in der Volkshochschule – Einsame Herzen auf Partnersuche

Fortsetzung von Seite 8

Mal sind ganz profane Dinge der Grund, warum es schon wieder schief geht. Bei Heinz waren es Kleinigkeiten: „Es hat halt nicht mehr gepasst. Da regt einen schon auf, wenn immer die Zahnpastatube offen auf dem Waschbecken liegen gelassen wird.“ Vielen Singles fehlten aufgrund mangelnder Erfahrungen die Kompetenzen, Beziehungen aufzubauen und zu pflegen, sagt Rupp.

## Tanzen und Sich-anschauen-lassen

Es geht weiter mit den Gruppenübungen: Die nächsten Spiele stehen auf dem Programm.

Dabei müssen die Teilnehmer einander zuzuwinkeln, miteinander tanzen und ihren Partner mit geschlossenen Augen durch den Raum führen. Beim Blindtanzen scheint nicht jeder ganz bei der Sache zu sein. Ein Enddreißiger versucht zwar, eine ältere Dame mit maximalem Einfühlungsvermögen behutsam zu führen. Doch seine Tanzpartnerin beißt sich auf die Lippen, um ihr Lachen zu unterdrücken. Doris hingegen ist begeistert: „Ich finde tanzen unglaublich erotisch. Es war ein schönes Gefühl, sich auf jemand anderen einzulassen.“ Und das Gute beim Tanzen mit geschlossenen Augen sei, dass man sich nicht ständig beobachtet fühle.

Doch eben damit geht es weiter: Zwei Partner müssen sich zehn Minuten vis-à-vis gegenüber-



Kursleiterin Pchalek-Michaelsen: „Ich versuche den Teilnehmern Hilfestellungen zu geben, aufeinander zuzugehen. Man muss bei aller Unsicherheit ein Gefühl dafür bekommen, wie man auf andere wirkt.“



„Sich-anschauen-lassen – Verliebte können das stundenlang. Aber Singles haben da oft Hemmungen und gucken verunsichert weg“, so Seminarleiterin Pchalek-Michaelsen.

sitzen, anschauen – und schweigen. Für viele Flirt-Schüler ist das gewöhnungsbedürftig. „Man muss sich auch anschauen lassen können“, erklärt Kursleiterin Pchalek-Michaelsen den Sinn der Geduldsprobe. „Verliebte können das stundenlang. Aber Singles haben da oft Hemmungen und gucken verunsichert weg.“ Kaum sind die zehn Minuten verstrichen, räumt eine Frau ein: „Das war anstrengend. Ich wäre am liebsten aufgestanden und gegangen.“

## Die Hoffnung nicht aufgeben!

Der Kurs neigt sich dem Ende entgegen. Seminarleiterin Pchalek-Michaelsen bittet um

Feedback: Die Teilnehmer sollen sich gegenseitig einschätzen. Man macht sich zunächst höfliche Komplimente, mehr oder minder oberflächlich. „Du bist sympathisch und hast ein offenes Wesen“, sagt einer. Werner findet das nicht gut, er will es lieber auf die harte Tour: „Ich möchte auch wissen, wann und wie ich nicht so gut rüberkomme. Ich muss hier nicht mit Worten gestreichelt werden.“ Und so wird auch offen kritisiert: Eine groß gewachsene Blondine im lässig fallenden, mehrfarbigen Oberteil bekommt zu hören, dass ihre Klamotten nicht gefallen. Sie schaut danach ein wenig pikiert.

Doris, die mit allerlei modischen Accessoires ausgestattet ist und einen langen Faltenrock zu spitzen Stiefeln trägt, bekommt keine Defizite wegen ihres Outfits attestiert. Aber ein Problem trägt sie immer noch mit sich herum: Im Verlauf der sechs Stunden hat sie keinen potenziellen Partner erspäht. „Hier hat's heute bei keinem so richtig gekribbelt“, sagt sie ein bisschen enttäuscht. „Ich wollte halt mal schauen, ob was Interessantes dabei ist. Aber es war zumindest spannend, mal ein paar neue Leute und vor allem Ideen kennenzulernen.“ Landwirt Jochen stimmt ihr zu und sagt: „Ich habe die Hoffnung noch nicht aufgegeben. Vielleicht klappt's ja beim nächsten Mal – und dann macht's hoffentlich plötzlich Peng!“ (dpa)

\* Namen auf Wunsch der Teilnehmer geändert

## KOLUMNE

# „Unschuldiges“ Deutschland



Anton Markshteder ist in Karaganda (Kasachstan) geboren, lebt seit 17 Jahren in Deutschland und studiert Kulturwissenschaften.

recherche, wenn man sich eine Fahrradpumpe kaufen wollte, und stellte sich auch nicht nachts den Wecker, um an einer Auktion teilzunehmen. Zwölfjährige Mädchen malten damals mit Buntstiften ihre Tagebücher aus und übernachteten nicht unter den Hotelfenstern von gezüchteten Boygroups. Globalisierung war ein Fremdwort, die Welt war eine gemütliche Scheibe, und die größte Gefahr für die Menschheit ging von den FCKW-Spraydosen aus.

Erst heute weiß ich das alles zu schätzen. Damals hatte ich keinen Blick für all das. Ich kam ja gerade aus der Sowjetunion angereist und hatte mit meinen 14 Jahren noch keinen Sinn für die Vergänglichkeit und die Melancholie des Älterwerdens. Dafür hatte ich den Blick eines Fremden und sah Dinge, die den Einheimischen verborgen blieben.

Da war vor allem dieses satte Grün der Hecken. Dieses Grün war bis zu Unnatürlichkeit natürlich. Ich hatte zur Genüge schwarzen Schnee gesehen, weil ich aus einem Land kam, in dem die komplette Tabelle der Elemente nicht nur im Boden, sondern auch in der Luft zu finden war. Aber dieses Grün! Und dann waren diese Hecken auch noch perfekt gestutzt, die Rasen perfekt gemäht, nichts wuchs, wie es nicht sollte. Es war beängstigend. Kanaldeckel waren in der Höhe der Fahrbahn angepasst. Nach einem Regen floss das Wasser diszipliniert in die speziellen Rinnen ab und verwandelte nicht die Gehpfade zu Sumpfgebieten. Was war hier los? Meine Augen wanderten unentwegt nach rechts unten – auf der Suche nach dem Kürzel des Künstlers, der dieses Gemälde geschaffen hatte. Denn mit Natur und Realität hatte diese künstliche Welt nichts zu tun. Ich wusste es, denn ich kam aus der Realität.

Ich bin im ständigen Kampf mit Natur und anderen Widrigkeiten des Lebens aufgewachsen.

Ich hatte es mit Kälte zu tun, wenn es Winter war, und weiß nicht nur theoretisch, dass die Füllertinte einfrieren kann. Die Schwerkraft war mein Gegner, wenn ich die Einkäufe nach Hause schlepte, und ich lernte sehr früh, mit welchen Schuhen man welchen Matsch überqueren darf. Das Leben in Russland ist auch heute noch ein ständiges Anpassen und Improvisieren. Die höheren Gewalten lauern überall: Stürme und Überflutungen sind kaum launischer als Gaswerke, Stromversorger oder öffentliche Verkehrsnetze.

So angenehm mich in Deutschland auch das wohlgeordnete Leben überraschte, fühlte ich trotzdem von Anfang an, dass es dieser Pseudorealität etwas fehlte. Es entsteht in einem eine andere Beziehung zur Welt, vielleicht auch eine gewisse innere Größe, wenn man sich von den kleinen Problemen und Herausforderungen des Lebens nicht abgeschottet und sich nicht in seiner Umgebung wie in einem kleinen Paradies eingerichtet hat.

Ich bin kein Gegner der Zivilisation. Ich bin aber ein Bewunderer der russischen Mentalität. Ich habe den Eindruck, dass dort Worte und Gefühle noch ihre echte, ursprüngliche Bedeutung haben. Das Leben selbst ist dort viel wichtiger. Man verspricht in Russland nicht leichtfertig, mit jemanden bis ans Ende der Welt zu gehen. Ans Ende der Welt fahren dort Züge. Und dennoch wird es dort nicht weniger oft versprochen.

Ich wünsche den Deutschen diesen Teil der russischen Mentalität genauso, wie ich den Russen den deutschen Wohlstand wünsche. Ob ich selbst beides habe? Ich weiß es nicht. Aber wenn ich einen Traum von mir etwas frei formulieren darf, dann würde ich gern in einem deutschen Zug mit einer Russin bis ans Ende der Welt fahren. Oder vielleicht zurück in die Vergangenheit. Denn was ist Nostalgie anderes, als ein Traum, der versehentlich gelebt wurde...

## VOKABELN

### „KUPPELKURS...“

- ♦ behutsam – осторожный, осмотрительный
- ♦ profan – светский; повседневный, обычный
- ♦ sich gegenseitig einschätzen – оценивать друг друга, давать взаимные оценки
- ♦ erspähen – высматривать
- ♦ die Hoffnung nicht aufgeben – не терять надежды

### „UNSCHULDIGES...“

- ♦ unschuldig – невиновный; невинный
- ♦ weit weniger als andere – намного меньше, чем другие
- ♦ unberührt – нетронутый
- ♦ gezüchtet – зд.: искусственно подобранный, составленный
- ♦ Vergänglichkeit, f – нечто преходящее; непостоянство

Ich erinnere mich noch sehr gut daran, wie ich im Sommer 1991 nach Deutschland kam. Heute beschreibe ich das Deutschland von damals am liebsten mit dem Wort „unschuldig“. Nicht, dass Deutschland sich inzwischen besonders schuldig gemacht hätte. Weit weniger als andere sogar. Aber ich gebrauche eben gern das Wort „Unschuld“ im Zusammenhang mit Kindheit. Und ich meine damit nicht etwa die eigene Kindheit, die ich etwa auf das Land projizieren würde. Deutschland selbst hatte etwas... o.k., nichts Kindliches, aber etwas Heiles, etwas Naives, etwas Unberührtes und damit auch etwas Unschuldiges.

Die Menschen liefen rum, so wie die Evolution sie schuf – ohne Piercings in der Nase und ohne Angst vor Terroranschlägen. Hier und da standen gelbe, schnuckelig abgerundete Telefonzellen, in die man Pfennige (mein Gott, Pfennige!) einwerfen konnte. Und niemand hatte es eilig. Man schob beim Einkaufen seinen Wagen entlang der Regale, zählte die Monate bis zu seinem Geburtstag, und wenn es regnete, nahm man einen Regenschirm mit. War „Stress“ bereits in den Lexika verzeichnet?

Es war ja auch alles viel einfacher. Neue Filme kamen übers Kino, Musik – auf CDs und Strom aus der Steckdose. Man startete keine Qualitäts-

ИНТЕРВЬЮ

# Свет, что я ищу, найдёт меня

(Окончание. Начало на стр. 5).

**- Где-то прочитала, что домашний семейный союз не может быть обременительным. В нём скрыта мощная охранительная сила. Что вы об этом думаете?**

- Семья – это прочная сеть, которая держит человека и даёт ему почву под ногами. Это как корневая система. Чем было бы дерево без корней? Для человека также важно иметь ус-

одно простое прикосновение может изменить в лучшую сторону. Также и улыбка не стоит ничего, но тем не менее она может сотворить маленькое чудо. Возможно, дать другому человеку добрый импульс. Вам, дорогой читатель, сегодня уже подарили улыбку? Мы можем привнести в жизнь немного света и тем самым осветить мир. Искусство – это нечто чудесное. Оно может открывать нам любые врата, трогать

на важные мысли. На каком-то этапе своей жизни я открыла для себя собственную религиозность и тот факт, что через мои картины должно заговорить то, что является истинным для меня. Я открыла свет как нечто живое и почувствовала с ним диалог. Наиболее отчётливо это проявилось, когда я рисовала свою дочь на зелёном лугу в игре отблесков света, падающего с противоположной стороны. Эта картина стала как молитва. Я подумала: «У доброты Бога есть лицо, и я бы с удовольствием его нарисовала». Так началось моё искусство, а для меня – дар (милость). Я благодарна всем художникам, чьи произведения тронули и всколыхнули мою душу до такой степени, что я сама смогла «заговорить» и расти, благодаря их творениям. Я люблю душевную живопись Рембрандта, его особенную способность взглянуть внутрь человека. Я восхищаюсь благочестием, набожностью, смирением, кротостью, искренностью и задушевностью готики и иконописи. Я люблю выразительную силу великих русских реалистов, скрытую мистику лесов Шишкина, несравненный почерк кисти Ван Гога, живое портретное искусство Ленбаха. Можно назвать неисчислимое количество мастеров живописи и ещё много-много тех, чьи имена менее известны, но которые одарили меня своими работами. Я благодарна им всем. Я благодарна прекрасной многогранности этого мира, который позволяет каждому найти то, что он ищет.

вместе с ангелами. В 2007 году в городской церкви Бад Пермонта у меня состоялась выставка «Световой живописи», которая является для меня особенной. Там действительно при открывании окон помещение полностью тонуло в свете и после последнего затихшего звука органа вступали синхронно церковные колокола. Это моменты, в которые невольно улыбаешься. Каждая выставка является особенным этапом творчества любого художника. Выходишь с картинами в мир, как будто бы представляешь своих детей, а потом слушаешь, какие разговоры они ведут с посетителями. Потому что они теперь стали самостоятельными и имеют собственную манеру речи. Художник даже не подозревает, что они рассказывают другим. Это тайна между картиной и тем, кто её рассматривает. Как много пар глаз устремлено на картину, столько же ведётся и диалогов. Выставки – это встречи. И самый большой подарок для художника – иметь возможность через ворота искусства достигать до сердца человека и, если посчастливится, привнести в него свет.

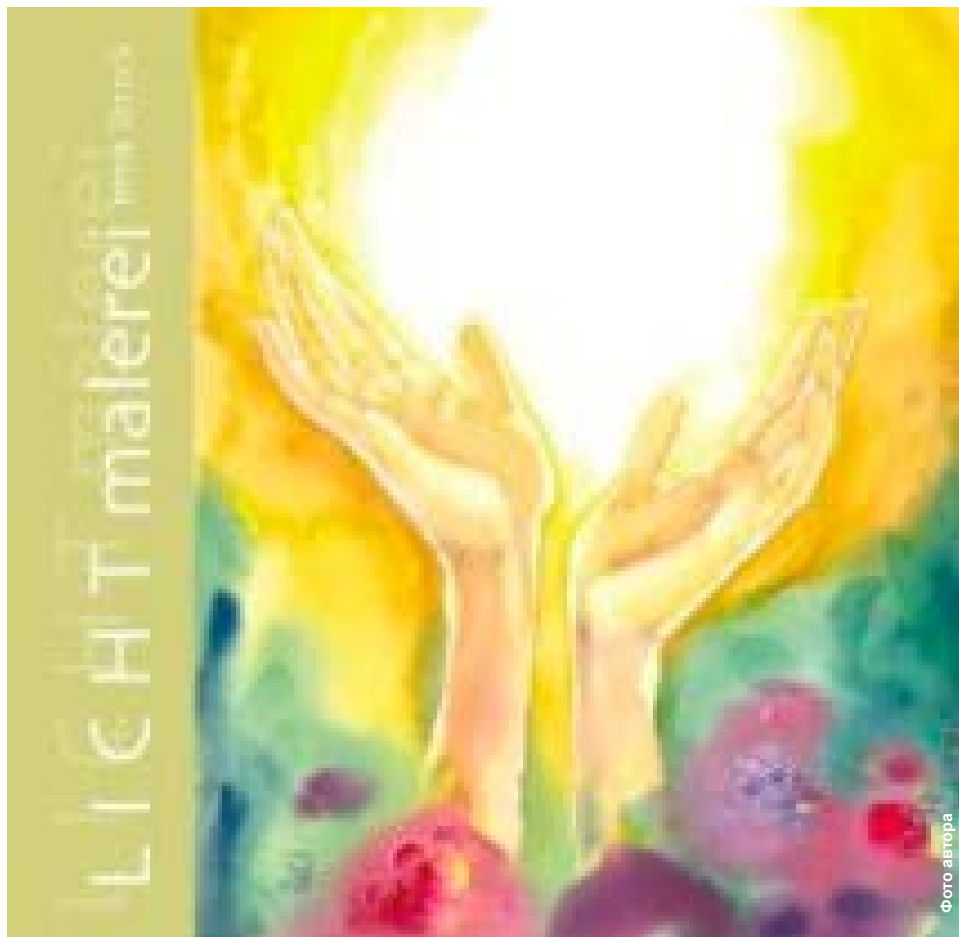
**- Есть ли у Вас любимые работы?**

- Возможно кто-то скажет: «Это были лучшие годы моей жизни». Но человек знает, тем не менее, что все годы важны для него и что просто одни подготавливают другие. Так и картины являются следами человеческой жизни и свидетельствуют о его развитии. Некоторые картины кому-то из художников в определённый период кажутся ближе, чем другие, но потом от них освобождаешься, как бы отпускаешь их, становишься свободным и всматриваешься в новые горизонты.

**- Спасибо за интервью. Желаю вам новых творческих успехов!**

*Каталог работ Ирмы Штрек „Licht malerei“ 106 Seiten, 49 farb. Abbildungen, ISBN 978-3-00-020587-3; можно заказать по адресу: V. Streck Verlag, Parkstr. 1, 31812 Bad Pyrmont, Tel. 05281-606823, Fax 05281-606818, или по интернету: www.lichtmalerei.info. Стоимость с пересылкой: 19,90 евро.*

Интервью Надежды Рунде



Каталог работ Ирмы Штрек.

тойчивую опору, особенно когда ветрено. Благодаря этой поддержке он может протянуть к небу свои ветви и формировать по своему желанию собственную жизнь. Семья – это большая и благословляющая сила. Она основывается на безусловной любви и помогает нам жить так, как бы мы сами того желали.

**- В вашем одухотворённом пространстве живёт мечта об утраченной гармонии человеческой природы. Считаете ли вы, что Искусство и Любовь способны победить унылую повседневность?**

- Разумеется! Любовь преображает! Посмотрите на влюблённых людей. Они ведут себя по-особенному. Они сияют и смеются по каким-то, казалось бы, необъяснимым причинам. Жизнь представляется им в розовом свете, по крайней мере, всё же пёстрой. В состоянии влюблённости жизнь человека окрашивается в особые тона. Я сделала вывод, что даже брюзжащих ворчливых людей, которые только и делают, что причитают о несправедливостях мира,

наши души, а также давать ответы на важные вопросы существования. Я убеждена, что в настоящее время нам более чем когда-либо нужно яркое солнечное искусство, которое бы нас исцеляло, указывало ориентиры, снова и снова возрождало нас к жизни. Искусство, которое религиозно, возвращает человека к истокам собственной души, потому что без Бога, без ощущения гармонии человек не может состояться. Для осмысленной жизни ему нужны корни и связь с Богом. Такое искусство выражает любовь, которая влияет на всё и является великой преобразующей силой.

**- Скажите, что повлияло, что способствовало вашему формированию как художницы?**

- Во время завершения школы в Германии у меня был особенный учитель, который очень любил искусство и умел привить эту любовь молодым людям. Для меня это была первая фаза соприкосновения с различными течениями в искусстве. Но я всё же тогда ещё не до конца верила, что это мой путь. Я «свернула немного в сторону» и начала изучать биологию. Когда родились мои дети, снова что-то из этой сферы постучало в двери, да так, что не услышать было невозможно. Я была в поиске. Я искала собственный язык, мотивы, которые имели бы для меня значение, направление для моего творчества. Мои дети дали мне толчок, я рисовала их – в красках и в карандаше. По стечению обстоятельств и по зову души искусство стало моей профессией. К важным влияниям я бы отнесла любые проявления, с которыми так или иначе соприкасаешься на пути творчества. Мелочей здесь не бывает. Это даже кажущиеся поначалу незначительными знаки, с которыми сталкиваешься как бы случайно, но которые тем не менее всегда тебе о чём-то говорят. Любая радость, которую вызывает твоя картина в другом человеке, даёт тебе подтверждение в правильности выбранного пути и силу для преодоления новых творческих дорог. На этом «вызывающем жажду пути», который бывает отмечен и отчаянием, признание для художника тоже является немаловажным фактором. Я не могу сказать, что были какие-то определяющие события большого масштаба, которые радикально повлияли на выбор моей профессии. Повторюсь, большое делается скрытно, благодаря многим маленьким вещам, которые случаются, заявляют о себе и наталкивают



Картина «Твой ребенок».

## VOKABELN

### «СВЕТ, ЧТО Я...»

- ♦ стихотворение – Gedicht, n
- ♦ оттолкнуться – sich abstossen
- ♦ ткачество – Weberei, f
- ♦ использовать – ausnutzen; benutzen
- ♦ поступок – Tat, f; Handlung, f
- ♦ гармония – Einklang, m, Eintracht, f
- ♦ указать – hinweisen, verweisen (A, auf A)
- ♦ противоположный – gegenüberliegend
- ♦ живопись – Malerei, f
- ♦ подготовить – vorbereiten; bereitstellen

ДОСУГ

# С пользой провести время

Предлагаем нашим читателям образовательный тест о Германии. Ответив на вопросы, вы можете проверить, насколько хорошо вы знаете эту страну. Или открыть для себя что-то новое. Правильные ответы приведены в нижней части страницы.

**1. Одновременно с отменой оккупационного статуса Германии состоялось ...**

- А – приход к власти К. Аденауэра
- Б – падение Берлинской стены
- В – вступление в ООН
- Г – вступление в НАТО

**2. В каком году Вилли Брандт сдал полномочия канцлера Германии?**

- А – 1955 г.
- Б – 1974 г.
- В – 1987 г.
- Г – 1956 г.

**3. Гражданами третьих стран называются...**

- А – граждане стран, не входящих в Евросоюз
- Б – все иностранцы
- В – африканцы
- Г – жители Центральной Азии



**4. Главная достопримечательность Рейна –...**

- А – утёс Лорелеи
- Б – скалистые берега
- В – портовые города
- Г – старинные церкви и замки

**5. Овеянная легендами гора Брокен находится ...**

- А – в земле Саксония
- Б – в Баварии
- В – в Гессене
- Г – в земле Саксония-Ангальт

**6. Альпы - это...**

- А – обширнейший и высочайший горный массив Европы
- Б – центр горного туризма
- В – важнейший европейский водный резервуар
- Г – все ответы верны

**7. Где выпускают знаменитые часы с кукушкой?**

- А – Шварцвальд
- Б – Мюнхен
- В – Дрезден
- Г – Берлин

**8. Все наёмные работники подлежат обязательному ...**

- А – пенсионному страхованию
- Б – социальному страхованию
- В – медицинскому страхованию
- Г – все ответы верны

**9. Особый сорт капусты, приготовленной с салом –...**

- А – Weisswurst
- Б – Salz - hering
- В – Buletten
- Г – Grünkohl

**10. Дети, родившиеся в Германии, получают немецкое гражданство при рождении, если ...**

- А – один из родителей является гражданином Германии
- Б – оба родителя иностранные граждане
- В – все дети, рожденные в Германии, автоматически получают гражданство Германии
- Г – все ответы верны

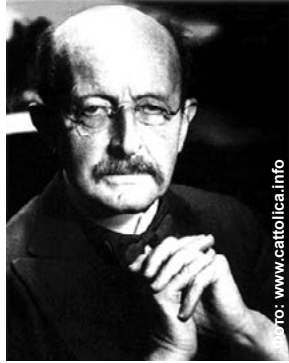


**11. Остров в Балтийском море, напротив устья реки Одер.**

- А – Хиддензе
- Б – Пёль
- В – Рюген
- Г – Узедом

**12. Нобелевская премия в области медицины в 1991 г. была присуждена ...**

- А – Эрвину Неэру
- Б – Берту Закману
- В – Роберту Хуберу
- Г – Эрвину Неэру и Берту Закману



**13. Немецкий физик Макс Планк родился в...**

- А – Бонне
- Б – Берлине
- В – Киле
- Г – Бремене

**14. Административный центр федеральной земли Тюрингия: ...**

- А – Эрфурт
- Б – Майнц
- В – Киль
- Г – Берлин

**15. Какой известный музей содержит богатую коллекцию ювелирных украшений и полотен Новых мастеров XIX и XX столетий, включая работы немецкого живописца-пейзажиста Каспара Давида Фридриха?**

- А – Альбертинум
- Б – Цвингер
- В – Кунстхалле
- Г – Линден-Музеум



**16. Дрезденская картинная галерея расположена в ...**

- А – Немецком музее
- Б – Цвингере
- В – Старом музее
- Г – Альбертинуме

**17. Величайший немецкий композитор Иоганн Себастьян Бах родился в городе ...**

- А – Айзенах
- Б – Дессау
- В – Франкфурт-на-Майне
- Г – Росток



**18. Известно, что Фридрих Шиллер жил в Веймаре с 1799 г. по 1805 г. В этот период он написал: ...**

- А – «Разбойники»
- Б – «Вильгельм Телль»
- В – «Коварство и любовь»
- Г – «Прощение»

**19. «Баухаус», основанный в 1919 г. В. Гропиусом, это ...**

- А – школа ремёсел
- Б – школа искусства
- В – высшая школа техники
- Г – высшая школа строительства и художественного конструирования

**20. Единый аграрный рынок ЕС был создан в ...**

- А – 60-е гг.
- Б – 70-е гг.
- В – 50-е гг.
- Г – 80-е гг.

**21. Самые лесистые федеральные земли Германии –...**

- А – Саксония и Гессен
- Б – Бавария и Саксония-Ангальт
- В – Гессен и Бранденбург
- Г – Рейнланд-Пфальц и Гессен



**22. Вузы Германии входят в компетенцию ...**

- А – федеральных земель
- Б – Министерства образования
- В – Парламента
- Г – канцлера Германии

**23. В Германии прекращена добыча урана с ...**

- А – 1997 г.
- Б – 1990 г.
- В – 1980 г.
- Г – 1876 г.



**24. Какая федеральная земля занимает первое место по числу ветряных установок?**

- А – Шлезвиг-Гольштейн
- Б – Баден-Вюртемберг
- В – Саар
- Г – Берлин

**25. Дом-музей Гёте находится в ...**

- А – Веймаре
- Б – Лейпциге
- В – Франкфурте-на-Майне
- Г – Дрездене

**26. Какая федеральная земля является центром виноделия и крупным центром лесной промышленности?**

- А – Гессен
- Б – Рейнланд-Пфальц
- В – Тюрингия
- Г – Бавария



**27. Закон о защите животных действует в Германии с ...**

- А – 1980 г.
- Б – 1972 г.
- В – 1991 г.
- Г – 1985 г.

**28. Вуз широкого профиля – это...**

- А – высшее учебное заведение, где под одной крышей объединены различные типы вузов
- Б – высшее учебное заведение, предлагающее разнообразные возможности для заочного обучения
- В – высшее учебное заведение, использующее элементы очного и заочного обучения
- Г – высшее учебное заведение, широко применяющее научные технологии

**29. В Германии энергоснабжение находится в ведении ...**

- А – государства
- Б – Министерства энергетики
- В – частных фирм
- Г – иностранных инвесторов

**30. Какой остров не входит в число Северо-Фризских островов?**

- А – Зильт
- Б – Фер
- В – Амрум
- Г – Рюген



## FOTO DER WOCHE



Schachmatt im Panfilow-Park.

## КОНФЕРЕНЦИЯ

Молодежное крыло научного объединения немцев Казахстана, ViZ - образовательно-информационный центр (г. Караганда), Карагандинское областное общество, «Немецкий центр «Wiedergeburt», Карагандинский экономический университет 23-24 октября 2008 г., г. Караганда, Республика Казахстан

## МЕЖДУНАРОДНАЯ НАУЧНО-МЕТОДИЧЕСКАЯ КОНФЕРЕНЦИЯ

«НАУЧНОЕ СООБЩЕСТВО ЭТНИЧЕСКИХ НЕМЦЕВ В ЦЕНТРАЛЬНОЙ АЗИИ И РОССИИ: СОВРЕМЕННОЕ СОСТОЯНИЕ И ПЕРСПЕКТИВЫ»

Работа конференции планируется по следующим секциям:

1. Инновационные подходы к решению инженерно-технических и экономических задач в различных отраслях промышленности.
  2. Литературоведение и лингвистика в контексте российско-немецкой и немецкой проблематики.
  3. Немцы стран СНГ и Германии: история, политика, культура, общество.
  4. Актуальные проблемы медицинских наук и пути их решения.
  5. Современные тенденции развития аграрно-биологических наук.
- Руководителями секций являются ученые, члены Научного объединения немцев Казахстана (НОНК), Международной Ассоциации исследователей истории и культуры российских немцев (г. Москва), а также члены молодежного крыла НОНК.

В рамках конференции также пройдут:

- Круглый стол - «Формирование молодежного научного авангарда в среде немецкого сообщества стран СНГ. Актуальные проблемы, вопросы межкультурного взаимодействия».
- Научные школы - «Методология написания исследовательских работ; формирование пакета документов для соискания научных грантов и стипендий международных грантовых фондов» (референты: лекторы Германской Академической службы обмена (DAAD)).
- Культурная программа с участием творческих коллективов общества немцев «Возрождение», а также экскурсия.

Для участия в конференции приглашаются: ученые, аспиранты, соискатели, докторанты, магистранты, студенты, занимающиеся научными исследованиями в различных областях знаний и являющиеся этническими немцами, а также исследователи (германисты, историки, филологи, политологи, культурологи, искусствоведы, социологи и др.), в научный круг интересов которых входят вопросы, связанные с немецким этносом, Германией.

Рабочие языки конференции – русский, немецкий, английский.

**Требования к объему и оформлению статей:** объем статьи до 10 страниц А4; шрифт Times New Roman; формат RTF или DOC; 14 кегль; одинарный межстрочный интервал; поля по 2 см со всех сторон; красная строка 1,25; выравнивание по ширине; количество соавторов не более трёх; в статье над заголовком обязательно наличие Ф.И.О. автора(-ов) статьи, с указанием города и полное название учреждения, в котором работает автор (соавторы); в статье обязательны ссылки на источники и литературу; сноски концевые и оформляются как примечание; текст статьи предоставляется без использования переносов и сокращений. Заявка должна содержать Ф.И.О. автора(-ов) научной статьи, с указанием города, места работы, должности, ученой степени, e-mail, контактных телефонов, темы доклада, секции. Оргкомитет конференции оставляет за собой право отклонять и редактировать материалы по согласованию с автором(-ами). Организационный взнос для участников конференции составляет 10 евро (по курсу в тенге). Заявки на очное участие в конференции принимаются до 31 августа 2008 года на электронный адрес организационного комитета. Приглашающая сторона несет расходы по проживанию, питанию. Прибытие на работу конференции возможно только после получения приглашения оргкомитета.

Проект на проведение конференции стал победителем межрегионального конкурса ViZ – образовательно-информационного центра (г. Москва) и проводится на средства предоставленного гранта.

Адрес оргкомитета: 100 000 Республика Казахстан, г. Караганда, ул. Ерубаева, 22, тел.007-7212-420315, факс 007-7212-420301, сот. 8 701-7388223, e-mail: biz\_karaganda@mail.ru (Штейн Ольга Вячеславовна), mknok@yandex.ru (Мозер Дмитрий Владимирович)

## VERANSTALTUNGSKALENDER

Programm Almaty 18. bis 24. Juli

## ROCK/ POP/ JAZZ/ KLUB

## TÄGLICH

Alascha  
20:30 Uhr, Alascha

## 18. JULI

Jolka  
22:00 Uhr, Sisha Bar

## 18. JULI

K-7  
21:00 Uhr, Entrecote

## 18/19. JULI

Copacabana  
19:00 Uhr, CopaCabana Latin Club

Alascha: Gornaja-Str. 101

CopaCabana Latin Music Club:

Scheltoksan-Str. 66

Entrecote: Bogenbai-Batyr-Str. 132

K.ART.INA: Auesow-Str. 116

## AUSSTELLUNGEN

TÄGLICH, außer montags  
Kastejew-Museum

## 18. JULI – 24. JULI

Floristik 2008

Vernissage

## 18. JULI – 24. JULI

Kasachstan und die Schule des zeitgenössischen Realismus

K.ART.INA

## 18. JULI – 24. JULI

Melodien des Alltags

Retro

Kastejew-Museum: Mikrorayon Koktem-3, Haus 22/1

Vernissage: Prospekt Dostyk 17

Retro: Auesow-Str. 130

## ВНИМАНИЕ: КОНКУРС

Союз Немецкой Молодежи Казахстана и газета „Deutsche Allgemeine Zeitung“ объявляет конкурс молодых журналистов. На конкурс принимаются работы по следующим темам:

1. Государственная национальная политика.
2. Ассамблея народа Казахстана (в том числе и Малая).
3. Казахстан - моя Родина.
4. Один язык хорошо, а три лучше (Триединство языков).
5. Российский немец - отметка в паспорте или состояние души?

Лучшие работы будут опубликованы в газете „Deutsche Allgemeine Zeitung“, победителей конкурса ждут призы и подарки.

Итоги конкурса и победители будут объявлены 22 августа 2008 г. в газете „Deutsche Allgemeine Zeitung“ и на сайте [www.vdj.org](http://www.vdj.org).

Статьи необходимо направлять до 31.07.2008 г. на имя гл. редактора газеты „Deutsche Allgemeine Zeitung“ Олеси Клименко по факсу 727 263 5819 или электронной почте [klimenko2@gambler.ru](mailto:klimenko2@gambler.ru) или эксперта по вопросам образования и культуры Рубена Бахмана [ruben.bahman@gmail.com](mailto:ruben.bahman@gmail.com) с пометкой «На конкурс молодых журналистов».

## ГЕРМАНИЯ ДЛЯ ВАС С АГЕНТСТВОМ „ТОРНО“ Guten Tag, liebe Freunde!

Самый надежный и быстрый выезд в Германию

### Сервис наших услуг

- \* Консультации по вопросам: ПМЖ, получения ОВИР визы, ШЕНГЕН визы, получения вида на жительство дальнего и ближнего зарубежья
- \* Рекомендации по оформлению документов для выезжающих в Германию на ПМЖ, воссоединение семьи и по гостевому приглашению
- \* Переводы с нотариальным заверением.
- \* Страхование (Казахинстрах, Атланта-Полис)
- \* Авиабилеты (KLM, AIR ASTANA, Lufthansa, Пулково)
- (для выезжающих на ПМЖ предусмотрены скидки)
- \* Регулярные автобусные линии компаниями: ВЕКТОР, РАЙХЕРТ, ЮВЕНТА-ТУР
- \* Встреча в аэропортах Германии и доставка в лагерь Фридланд.
- \* Доставка автомобилей автобусом из Германии.

### Внимание!

Если у Вас нет средств для выезда в Германию, то наше агентство поможет Вам оформить выезд с помощью Ваших родственников, проживающих в Германии.

### НАШ АДРЕС:

050012, г. Алматы, ул. Утеген Батыра (быв. ул. Мате Залка), 64а, офис 31  
Административное здание „Сайран“  
Тел./факс (727) 278-07-18, 276-12-05; e-mail: [torno@newmail.ru](mailto:torno@newmail.ru)

### ФИРМА «JANZEN»

Осуществляет отправку багажа в Германию, с доставкой на дом. Принимает багаж и посылки. Оплата за багаж производится в Германии, по цене 2,5 евро за 1 кг. Казахстан, г. Алматы, ул. Спартака, 14 (Шолохова - Акан Серы)  
Телефоны для справок: +7 (727) 236 77 39, +7 (705) 96 36 118

## Deutsche Allgemeine Zeitung - Impressum:

Доверительный управляющий - Ассоциация общественных объединений немцев Казахстана „Возрождение“

Главный редактор: Олеся Клименко  
Редактор немецкой части: Ульф Зегерс

Практикант: Бернд Хрди, Ронни Шаус

Адрес редакции:  
050051, Алматы, Самал-3, 9  
Немецкий Дом  
Тел./факс: +7 (727) 263 58 06  
E-mail: [daz.almaty@gmail.com](mailto:daz.almaty@gmail.com)

Газета поставлена на учет в Министерстве культуры и информации РК. Свидетельство о постановке на учет № 1324-Г от 14.06.2000 г. Тираж 2200 экз. Заказ № 864. Периодичность - 1 раз в неделю. Отпечатано АО „Алматы-Болашак“, г. Алматы, ул. Муканова, 223-б; т. 242-32-88.

Мнение редакции не всегда совпадает с мнением авторов. Редакция оставляет за собой право редактирования и публикации присланных материалов. В номере использованы материалы информационных агентств „Хабар“, DPA, DW.

## ПОДПИСНОЙ ИНДЕКС: 65414

Bevollmächtigter Herausgeber - Assoziation der gesellschaftlichen Vereinigungen der Deutschen Kasachstans „Wiedergeburt“

Chefredakteurin: Olesja Klimenko  
Redakteur des deutschen Teils:  
Ulf Seegers

Mitarbeit: Bernd Hrdy, Ronny Schaus

Adresse:  
Samal-3, 9, Deutsches Haus, 050051, Almaty  
Tel.: +7 (727) 263 58 08  
E-Mail: [daz.almaty@gmail.com](mailto:daz.almaty@gmail.com)

Registration: Ministerium für Kultur, und Information der Republik Kasachstan. Auflage: 2200. Registriernummer: 1324-G vom 14.06.2000.

Druckerei: „Almaty-Bolashak“, Almaty, Mukanow-Straße 223b.

Die Meinung der Redaktion stimmt nicht in jedem Fall mit der Meinung der Autoren überein. Für den Inhalt der Anzeigen und Reklamen übernimmt die Redaktion keine Haftung. Unter Verwendung in- und ausländischer Agenturen.